

BLIND DATE

Das Open Air am Taubenhaus

2012



umsonst & draußen

Busbahnhof Buer, Goldbergstraße / Rathaus Gelsenkirchen-Buer



**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

PREMIEREN 12.13

STREET SCENE

Oper von Kurt Weill
ab 22.09.2012, Großes Haus

DIE COMEDIAN HARMONISTS (WA)

Musikalisches Schauspiel
von Franz Wittenbrink /
Gottfried Greiffenhagen
ab 29.09.2012, Kleines Haus

SPRUNG IN DIE LEERE (UA)

Oper von Felix Leuschner
ab 06.10.2012, Foyer Großes Haus

DIE HEXEN VON EASTWICK (WA)

Musical von Dana P. Rowe /
John Dempsey
ab 07.10.2012, Großes Haus

DER ERSTE GANG!

**DAS NEUE BALLETT IM REVIER
STELLT SICH VOR**
ab 14.10.2012, Großes Haus

LE NOZZE DI FIGARO

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
ab 17.11.2012, Großes Haus

HANS & GRETCHEN

Musiktheater für Kinder von Gerard Beljon /
Sophie Kassies / Jean Debeve
ab 24.11.2012, Kleines Haus

DER MESSIAS (WA)

Weihnachtskomödie von Patrick Barlow
ab 08.12.2012, Kleines Haus

DON CARLO

Oper von Giuseppe Verdi
ab 22.12.2012, Großes Haus

RUB

**EINE GESCHICHTE VON
ASCHENPUTTEL**

Ballett von Bridget Breiner
ab 19.01.2013, Kleines Haus

LADY MACBETH VON MZENSK

Oper von Dmitri Schostakowitsch
ab 09.02.2013, Großes Haus

ANATEVKA (WA)

Musical von Jerry Bock / Joseph Stein
ab 23.02.2013, Großes Haus

SPRING AWAKENING

Musical von Duncan Sheik /
Steven Sater
ab 15.03.2013, Kleines Haus

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Oper von Gioacchino Rossini
ab 24.03.2013, Große Haus

DER KAISER VON ATLANTIS

Oper von Viktor Ullmann
ab 07.04.2013, Kleines Haus

**MiR GOES OPERETTE - KONZERTANT
DER ZIGEUNERBARON**

Operette von Johann Strauß (Sohn)
ab 20.04.2013, Großes Haus

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN ...

Kinderballett nach einer Geschichte
von Sebastian Schwab
ab 12.05.2013, Kleines Haus

DER ROSENKAVALIER

Oper von Richard Strauss
ab 02.06.2013, Großes Haus

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

Choreografie von Jiří Bubeníček
Musik von Igor Strawinsky
ab 23.06.2013, Großes Haus

MOVE!

VARIATIONEN ÜBER DICH

Ein Tanzprojekt mit Schülern und
dem Ballett im Revier
ab 29.06.2013, Kleines Haus



Von Fehlern, Häusern und Parteien

Wer arbeitet, macht Fehler, heißt es im Sprichwort. Wer nicht arbeitet, macht keine Fehler. Stimmt! Wenn wir kein Magazin herausgeben würden, könnten wir auch keinen einzigen Druckfehler produzieren. Da wir aber immer wieder neue Ausgaben produzieren, gibt es leider auch immer neue Fehler. So haben wir in der letzten Ausgabe leider einen Artikel, den Doro Rudde geschrieben hatte, mit meinem Namen gekennzeichnet. Entschuldigung Doro, das war keine Absicht! – Der Artikel „Ein Blobster für den Goldbergplatz“ stammte aus der Feder von Doro Rudde nicht von Michael Otterbein!

Inhaltliche und formale Fehler wird es vermutlich auch in dieser Ausgabe wieder geben. Kein Fehler ist für mich, dass wir in dieser Ausgabe eine untypische Themenauswahl getroffen haben. Da in Nordrhein-Westfalen am 13. Mai eine außerordentlich anberaumte Landtagswahl ins Haus steht, haben wir uns entschlossen, unsere Leser einmal ausführlich über die Ziele der antretenden Parteien zu informieren und haben SPD, CDU, FDP, Grünen, Linken und Piraten hier die Möglichkeit gegeben, ihre Vorstellungen und ihre Gelsenkirchener Kandidaten zu präsentieren.

Und noch ein zweites Thema mit politischem Bezug nimmt in dieser Ausgabe breiten Raum ein: Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Wir geben einen kurzen Überblick über aktuelle Projekte der Gelsenkirchener Stadtplanung und stellen Unternehmen der Baubranche vor. Darüber hinaus bieten wir Ihnen natürlich auch wieder Infos aus Kultur, Wirtschaft und Gastronomie, wie Sie es von unseren Publikationen gewohnt sind.

Viel Vergnügen beim Lesen und einen sonnigen Mai wünscht Ihnen

Ihr Michael Otterbein



Sollte ein nicht verschreibungspflichtiges Arzneimittel einmal in einer anderen Apotheke unserer Stadt günstiger angeboten werden, erhalten Sie es gegen Nachweis* bei uns zum gleichen Preis**. Und dazu noch einen Bonus – den besten Preis eben.

*Nicht über ein neues Rezept. **Ausgewiesen sind die Bereiche von Überdosierung, sowie das verschreibungspflichtige Arzneimittelverzeichnis.

 Ihre PARTNER APOTHEKEN in Gelsenkirchen-Buer:

DOM-APOTHEKE, Russellplatz 2
BUERSCHER FALKEN-APOTHEKE, Hecholz 1




www.dom-apotheke.de Gesundheit und Ihre Welt 

INHALT



Opel Ampera im Test

• AKTUELLES

8 Gemälde und Zeichnungen von Rolf-Gunter Dienst

Große Ausstellung im Kunstmuseum Gelsenkirchen

„3spana“ – 10. Flamenco-festival in Gelsenkirchen

9 Wer bellt, ist noch lange kein Hund!

Werke von Barbara Ring bei der Sparkassen Vermögensmanagement GmbH

Rock Orchester Ruhrgebeat

Die größte Rockband der Welt rockt die Kanalbühne

10 BLIND DATE-Festival 2012

Die Bands für den Band-Contest stehen fest

• GESUNDHEIT

11

Body & Soul

Sport und Wellness in Hassel

Rezepte aus der 5-Elemente-Küche

Essen im Mai

• WOHNEN

12-15

Bauen und Wohnen

Gelsenkirchener Stadtplanung unterstützt Modernisierung der Stadt

16-17

VIVAWEST

Das drittgrößte deutsche Immobilienunternehmen hat seinen Sitz in Gelsenkirchen

18

VEWO

Wohnungsverwaltung betreibt zukunftsorientierte Quartiersentwicklung

19

GFWE

Schlüsselfertige Häuser nach individuellen Wünschen

20-21

GELSEN-NET

Interview mit Geschäftsführer Thomas Dettenberg

• AUTO

22-23

Autotest

Opel Ampera
Sanftes Gleiten in die Zukunft



Rolf-Gunter Dienst im Kunstmuseum



Blind Date Band Contest



Schaltheraum: Schaltheraum



Glasfaserkabel von GELSEN-NET

Ästhetik

Implantate

Funktion

Narkose



Dr. Schlotmann & Partner
the fine art of dental science®

Ihre
**Zahn-
Spezialisten
in Dorsten!**

Platz der Deutschen Einheit 6 | 46282 Dorsten | Tel. 0 23 62-6 19 00 | E-Mail: verwaltung@dr-schlotmann.de | www.dr.schlotmann.de



Spargelkönigin Katharina II



Spargel im Heiner's



Landtag in Düsseldorf



Rusalka

• ESSEN & TRINKEN

24-26

Start der Spargelsaison

Auf Hof Schulte-Scherlebeck wurde die neue Spargelkönigin inthronisiert

27-29

Lecker Spargel essen in Gelsenkirchen

6 Restaurants im Test

• BÜHNE

30-33

Rusalka

Geniale Operninszenierung im Musiktheater im Revier

• POLITIK

36-37

Landtagswahl 2012

Sie haben alle Recht!

37-32

Wahlaussagen der führenden Parteien

6 Parteien im Interview

• TERMINE

44-46

Veranstaltungen in Gelsenkirchen und Umgebung

vom 04.05 - 03.06

VEWO WOHNUNGSVERWALTUNG GMBH



Wohnungsvermietung zu marktgerechten Preisen!

Wir bieten:

- Verlässliche Betreuung über die gesamte Vertragslaufzeit
- Hausmeister vor Ort

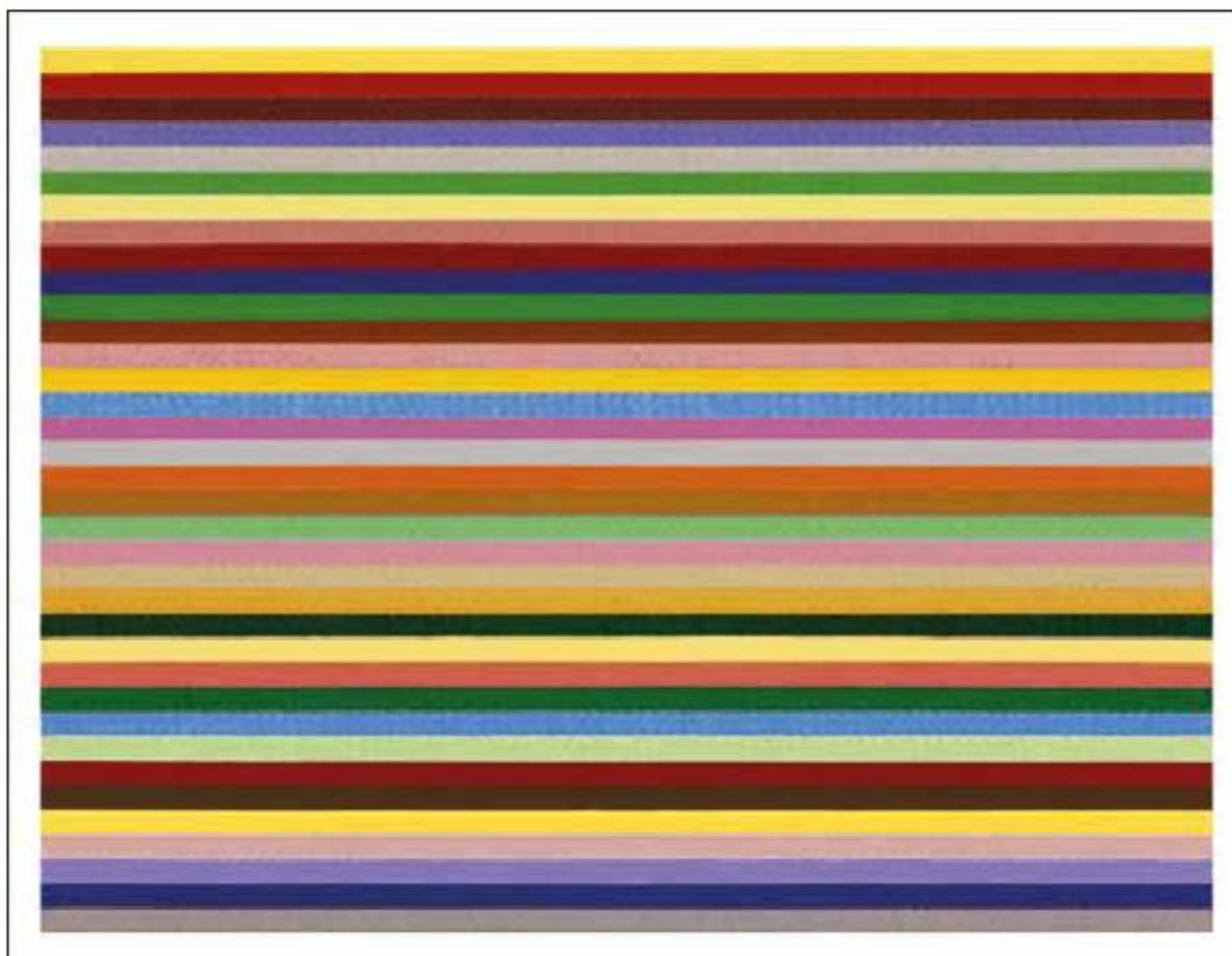
Wir entwickeln auch Standorte und Quartierskonzepte

Boniverstraße 2
45883 Gelsenkirchen
Tel. 0209 - 94 11 30
www.vewo-gmbh.de





Der Künstler Rolf-Gunter Dienst vor seinem Werk „Macando XVI“



Gemälde und Zeichnungen von Rolf-Gunter Dienst

Das künstlerische Werk des in Berlin und Baden-Baden lebenden Künstlers Rolf-Gunter Dienst (geb. 1942 in Kiel) wird im Gelsenkirchener Kunstmuseum in einer umfassenden Einzelausstellung vorgestellt. Seine Bilder, die nur aus Farbe und Strukturen zu bestehen scheinen, üben eine magische Faszination auf den Betrachter aus. „Die Gemälde sind Sehbilder. Ihr Inhalt ist das, was sich allein dem Sehen - einem geduldigen Sehen - offenbart. Ihr Inhalt ist die Geduld oder, genauer, die Verinnerlichung des Sehens selbst.“, so formulierte es einst der Kunsthistoriker Max Imdahl. Kern der Ausstellung sind Gemälde und Zeichnungen, die eigene Schwerpunkte setzen. Seit Jahren entsteht parallel neben dem großen malerischen Werk Rolf-Gunter Diensts ein eigenständiger zeichnerischer Werkkomplex. Beide verbindet eine ausgeprägte Handschriftlichkeit, doch unterscheiden sie sich voneinander und sind

auch nicht aufeinander bezogen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden in dieser Ausstellung, die ein Gemeinschaftsprojekt des Kunstmuseums Bayreuth und des Kunstmuseums Gelsenkirchen ist, unmittelbar erfahrbar.

29.04.-17.06.2012

Kunstmuseum Gelsenkirchen

Horster Straße 5-7

45897 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11:00 - 18:00 Uhr

„3spana“ – 10. Flamencofestival in Gelsenkirchen

Beim Eröffnungskonzert am 01.06., 20 Uhr im Schloß Horst tritt die preisgekrönte Tänzerin LAKSHMI BASILE, Künstlername „La Chimi“ zusammen mit namhaften Künstlern aus Morón de la Frontera auf.

Weiter geht es am Samstag, 02.06. ab 16 Uhr in der Volkshochschule mit Auftritten von Tanzgruppen und mit einem Konzert im Saal mit der Flamenco-Formation von Cris Lopez (Konzertbeginn 20 Uhr).

Am Dienstag, 05.06. gibt es im Kinosaal des Wissenschaftspark den aktuellen Film von Carlos Saura „Flamenco, Flamenco!“ zu sehen.

Die Gruppe „Gazpacho-Flamenco“ führt am Mittwoch, 06.06., 20 Uhr im städtischen Kulturraum „die Flora“ eine Flamenco-Comedy auf.

Am Donnerstag, 07.06. um 20 Uhr tritt das Ensemble „ContrasteLatino in der Bleckkirche auf.

Am Freitag, 08.06., 19 Uhr startet das Fahrgastschiff „Santa-Monika“ mit einer Live-Band und einer Disko mit Rumbaflamenco und Sevillanas auf dem Rhein-Herne Kanal.

Die „Sociedad del Emigrante Espanol e.V.“ feiert am Samstag, 09.06. ihr Straßenfest ab 15 Uhr auf der Josefstraße. Geboten werden spanische Tapas, Vino, Tanz und Live-Musik.

Die Abschlussveranstaltung des Festivals findet am Sonntag, 10.06. auf dem Gelsenkirchener Plaza Federico Garcia Lorca statt. Auch hier gibt es spanische Spezialitäten, Rezitationen, Musik und Informationen über den spanischen Künstler Lorca.

Weitere Infos: www.3spana.de





Wer bellt, ist noch lange kein Hund!

Noch bis zum 7. Juni präsentiert die Sparkassen Vermögensmanagement GmbH (SVM) in ihren Räumen am Springemarkt Werke der Künstlerin Barbara Ring. Die Bandbreite der annähernd 50 ausgestellten Werke reicht von Abstraktion bis zu realistischer Figuration. Es ist interessant zu betrachten, wie Barbara Ring aus ähnlichem Basismaterial sehr unterschiedliche Werke entwickelt. Man sieht ihren menschlich-tierischen Porträts aus der Reihe „hundstage“, sowie ihren abstrakten und halbabstrakten Bildern an, dass sie die Handschrift derselben Künstlerin tragen. Ausgangspunkt der unterschiedlichen Elemente sind immer unregelmäßige Farbflächen. – Dabei verfügen auch die figürlichen Bilder stets über mehrere Bedeutungsebenen. Der Dackel „Walter“ zum Beispiel wirkt auf den zweiten Blick wie ein vom Leben gezeichneter älterer Herr. – Barbara Ring liebt das Spiel mit Vorurteilen und Klischees. Ihre Akteure sind immer markant, sperrig und interessant, nie nett oder stromlinienförmig. Das gilt auch für die Figuren aus ihrem Buch „Kasper König Kak-tus“ – zweibeinige Schafe, pinke Gnome oder ein Kasper mit enormer Nase – die ebenfalls eine Wand in den SVM-Räumen schmücken.

Barbara Ring freut sich sehr, dass sie die Möglichkeit hat, hier auszustellen. „Beim Aufhängen der Bilder habe ich festgestellt, dass sich die Räumlichkeiten mit ihren vielen weißen Wänden noch besser für meine Kunst geeignet ist, als ich gedacht habe. – Die Ausstellung kann bis zum 7. Juni nach telefonischer Voranmeldung besichtigt werden. Eine Preisliste der Kunstwerke ist vor Ort erhältlich.

Sparkassen Vermögensmanagement GmbH
Springemarkt 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon: 0209-3 86 32-0



Die größte Rockband der Welt rockt die Kanalbühne

Am 6. Juni 2012 gastiert das „Rock Orchester Ruhrgebeat“ im Amphitheater Gelsenkirchen. Die größte Rockband der Welt hat im Juni sozusagen ein „Heimspiel“ und präsentiert ihr neues Programm mit einer sehenswerten Show, die erstmals in Gelsenkirchen zu sehen und zu hören sein wird.

Mit viel Spielfreude und brillanter Live-Perfektion bietet die Band ein Repertoire verschiedener populärer Musikstile - und das alles mit einem bis zu 30-köpfigen integrierten Klangkörper aus Rockband, Chor sowie klassischem Streicher- und Bläserensemble.

Das Rock Orchester nimmt sein Publikum mit auf eine Zeitreise durch 50 Jahre Musikgeschichte von "Rock around the Clock" und "Highway to Hell", einem Beach Boys und Michael Jackson-Medley bis hin zu Freddy Mercurys "Bohemian Rhapsody" und John Miles' "Music was my first Love". Das ROR steht für tanzbare Rhythmen, perfekten Sound und einer einmaligen, dynamischen Bühnenshow, in der Songs von Rockveteranen ebenso ihren Platz finden, wie aktuelle Hits.

Kanalbühne Nordsternpark, Grothusstraße 201
Beginn: 20:12 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr.

Karten zum Preis von 19,50 € zzgl. Gebühren an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie beim ROR Ticket-Service unter der Hotline 0172/4414198
Oder für 27,00 € an der Abendkasse. Preisvergünstigungen gibt es für Besitzer der ELECard sowie für BO-GESTRA-Abonnenten

Weitere Info`s unter: www.rorlive.de

Die Sparkasse macht's möglich: Auch 2012 findet wieder ein BLIND DATE-Festival am Taubenhaus in Gelsenkirchen-Buer statt. Im Rahmen "Volles Programm - dem Festivaljahr 2012" steht vom 31.5. bis zum 2.6. auch in diesem Jahr die große Open Air-Bühne in der Parkanlage gegenüber dem Rathaus.

BLIND DATE-Festival 2012

Im Kulturhauptstadtjahr 2010 wurde der Standort im Rahmen der Local-Heroes-Woche entdeckt. Ein Jahr später beim BLIND DATE-Festival 2011 trotzten tausende Besucher den extrem schlechten Wetterbedingungen. Meteorologisch kann sich das Festival 2012 also nur verbessern. Vom Programm her bleibt BLIND DATE seinem Anspruch treu. Auch dieses Jahr gibt es wieder einen Band Contest, bei dem sich entscheidet, wer als Vorband des musikalischen Top-Acts auftreten darf. Anders als im letzten Jahr wird beim BLIND DATE 2012 gemäß dem Festival-Titel der Top-Act bis zum Auftritt nicht verraten. Wer allerdings die Plakatierung sowie die Medienberichterstattung zum Festival aufmerksam verfolgt, wird bis zum 2. Juni genügend Hinweise finden um den Top-Act zu erraten. Natürlich wird es auch in diesem Jahr wieder ein Gewinnspiel geben. Der Blind Date-Band-Contest wird durch die Stiftung der Sparkasse Gelsenkirchen ermöglicht. Durch die Veranstaltung soll der freien lokalen Musikszene ein Impuls gegeben werden.

Folgendes Programm erwartet die Besucher von BLIND DATE 2012:

Donnerstag 31.5.2012

Auf der Open Air-Bühne spielt die Neue Philharmonie Westfalen unter der Leitung von Rasmus Baumann ein Programm mit dem Titel "MiR goes Film-Musik".

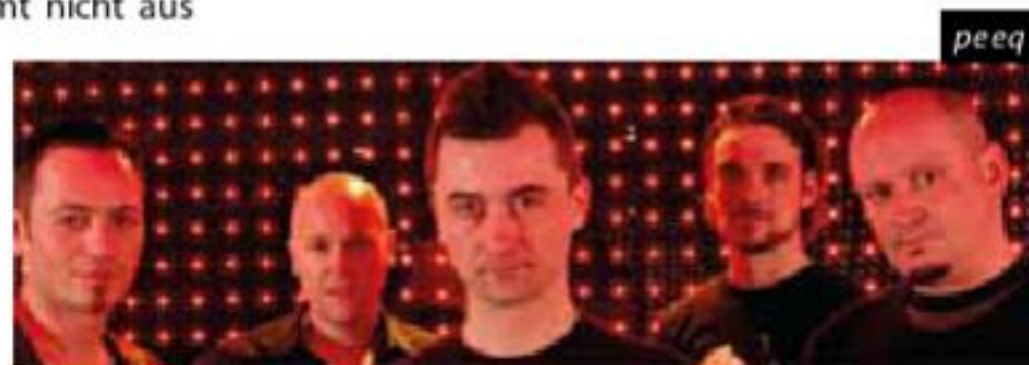
Freitag 01.06.2012

Beim Band-Contest wird entschieden, welche Gelsenkirchener Band als Vorgruppe des Top-Acts am 2.6. spielt. Der Sieger des Contests wird gemeinsam vom Publikum und der Jury ermittelt. Bedingung dabei ist, dass die Bands ihr Programm unplugged, d. h. nur mit akustischen Instrumenten, präsentieren.

Die erste Auswahlrunde hat ergeben, dass folgende Bands teilnehmen: chaos in the order, Kryptonite, little dead boy, one, pee, Resoval

Samstag 02.06.2012

Am Abschlusstag legen die Macher des BLIND DATE-Festivals mit dem Abschlusskonzert noch einen drauf: Zum Top-Act für diesen Abend sei hier nur soviel verraten: Die Musikgruppe ist international bekannt – Die Frontfrau kommt nicht aus Deutschland...



Gesundheitspark Nienhausen

Alle Angebote unter einem Dach!

Das neue Nienhausen mit Sauna und Sole, Sport und Gesundheit, Physiotherapie, Wellness, Park, Freibad Seminarzentrum und Gastronomie...

Gesundheitspark Nienhausen

Revierpark Nienhausen GmbH
Feldmarkstraße 201
45883 Gelsenkirchen
Telefon 0209 94131-0
www.nienhausen.de

Das generationenübergreifende und integrative Begegnungszentrum

HOF HOLZ

Frühlingsfreuden...

... für die ganze Familie bietet Hof Holz als Ort der Begegnung für Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung auch in diesem Mai. Genießen Sie die Veranstaltungen auf unserem weitläufigen Hofgelände:

05. Mai **Integrativer Kinderspieltag** ab 11 Uhr
06. Mai **Inklusions-Famillientag auf Hof Holz** ab 11 Uhr
09. Mai **Umweltdiplom / Die Elemente: Erde** ab 16 Uhr
12. Mai **Theater-Expedition auf Hof Holz** ab 18 Uhr
16. Mai **Umweltdiplom / Die Elemente: Wasser** ab 16 Uhr
27./28. Mai **Pfingsten auf Hof Holz** ab 11 Uhr
31. Mai **Umweltdiplom / Voll Bock auf Schafe – alles rund ums Schaf** ab 16 Uhr

HOF HOLZ INKLUSION Jeder ist uns wichtig!

Leben – gemeinsam erleben

GF-Beckhausen
Braukämpferstr. 80
Tel.: 02 09/92 58 59 50
www.hofholz.org

Body & Soul

Sport und Wellness in Hassel

Bereits seit drei Jahren betreiben Jörg Endruhn und seine Frau Diana in Buer einen Lagerverkauf mit Nahrungsergänzungsmitteln und Wellnessprodukten. Anfang April haben sie unter dem Namen Body & Soul auf der Polsumer Straße in Hassel ein Ladenlokal eröffnet, um ihre Waren noch besser präsentieren zu können. Betritt man das Geschäft, kann man sofort die beiden Produktbereiche unterscheiden. „Die linke Seite gehört meinem Mann, hier gibt es Nahrung für hart trainierende Sportler“, erzählt Diana Endruhn schmunzelnd. „Auf der rechten Seite steht der „Mädchenkram“. – Ganz so klar

pingfrei“, erklärt der Ladeninhaber. Und wer die Kraft seiner frisch aufgebauten Muskeln gleich einmal ausprobieren möchte, kann sich hier mit Box- und Kampfsport-Equipment der Firma „Becks Knives“ ausstatten.

Auf der „Soul“-Seite stehen die Wellnessprodukte im Regal. Großen Raum nehmen Naturkosmetikprodukte von „Farfalla“ ein. Das Schweizer Unternehmen bietet unter anderem Gesichtspflege, Badezusätze und ätherische Öle. Darüber hinaus sind Parfums und Aloe Vera Produkte der Firma NWA oder handgesiedete Naturseifen und Badepralinen von „Drachenzuber“ und „Frische-Erleben“ im Angebot.

Aus einem der sechs Basisdüfte und zwei der 14 Additive besteht ein von Diana Endruhn selbstkreatiertes, frisch und zitronig riechendes Parfüm, das natürlich „Body & Soul“ heißt. Mit der „kleinsten Parfümfabrik der Welt“ hat jeder Kunde die Möglichkeit, sein eigenes Parfüm herzustellen. Mit eigenem Schriftzug, selbstgewähltem Flacon und Logo entsteht daraus ein absolutes Unikat. Wer nicht sicher ist, welche Kosmetikprodukte die Richtigen sind, kann sich von Diana Endruhn beraten lassen. Zum Beispiel zum Thema ätherische Öle und deren unterschiedlichen Wirkungen auf Körper und Seele.

Entspannung und Wohlbefinden lassen sich natürlich auch durch mentale Techniken fördern. Das ist das zweite Arbeitsgebiet von Diana Endruhn. Sie bietet Hypnose und Coaching für unterschiedliche Problemfelder. Zusätzlich zu ihrer Hypnoseausbildung bildet sie sich zur Zeit zur Heilpraktikerin für Psychotherapie weiter, wobei sie kurz vor der Abschlussprüfung steht.



Diana Endruhn

ist die Trennung zwischen den Bereichen dann allerdings doch nicht: Viele Hersteller von Nahrungsergänzung stellen sowohl Produkte für Kraft und Muskelaufbau her, die meist von Männern gekauft werden, als auch Nahrungsmittel, die die allgemeine Fitness stärken, den Stoffwechsel anregen und dabei helfen, Fett zu verbrennen. Hier greifen auch viele Frauen ins Regal. – Body & Soul bietet vor allem Präparate der Firmen Scitec Nutrition, Best Body Nutrition, Iron Maxx und Peak an. „Alle angebotenen Produkte stehen unter ständiger Kontrolle der jeweiligen Hersteller und sind absolut do-



Sabine Gronau

Rezepte aus der 5-Elemente-Küche

Essen im Mai

Die Wandlungsphase Holz, die sich in der Dynamik des Frühlings zeigt, neigt sich langsam dem Ende zu. Eine nahezu unbändige Kraft wurde spürbar und hat in der Natur die Pflanzen nach oben wachsen lassen. Alle Aspekte des menschlichen Daseins, die mit Entfaltung, Öffnung und Wachstum assoziiert sind, weisen dieselbe Qualität auf wie der Frühling in der Natur. Auf der körperlichen Ebene sind die Muskeln für jegliche Dynamik zuständig. Für das Individuum ist es das Streben nach Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Die (energetischen gesehenen) Organe der Wandlungsphase Holz sind zuständig für einen gleichmäßigen, der jeweiligen Situation angepassten Fluss der Lebensenergie Qi durch den Körper. Blockaden entstehen, wenn eigene Wünsche und Vorstellungen nicht realisiert werden können. Das schafft Unzufriedenheit und ein zerstörerisches Potential an Wut auf der emotionalen und Muskelverspannungen auf der körperlichen Ebene.

Sauerbratensuppe

250 Gramm Rindfleisch
 ¼ Liter Balsamico-Essig
 ½ Liter Wasser
 je 1 El Salz und Zucker
 1 Zwiebel
 1 Möhre
 2 Lorbeerblätter
 etwas Nelken, Wacholderbeeren, Rosmarin, Majoran
 Öl zum Anbraten
 2 El Tomatenmark
 1/8 Liter Rotwein
 100 Gramm Rübenkraut
 1 Scheibe Pumpernickel
 2 El Zucker
 Pfeffer, Salz

Zubereitung: Das Fleisch in einer Schüssel mit der Marinade aus Essig, Wasser und den Gewürzen bedeckt für 2 – 3 Tage ziehen lassen, dabei einmal täglich darin wenden. Das Fleisch heraus nehmen, abtropfen lassen, in Öl scharf anbraten, Salz, Pfeffer, Tomatenmark dazu, etwas anschmurgeln lassen und mit dem Rotwein ablöschen. Die Marinade durch ein Sieb geben und den Saft mit dem Pumpernickel und dem Rübenkraut zum Fleisch geben und alles eine gute Stunde köcheln lassen. Das Fleisch heraus nehmen, in kleine Stücke schneiden und wieder in die Suppe geben. Je nach Geschmack mit etwas Zucker die Säure mildern.

Body & Soul

Sport- und Fitnessnahrung

M e n

L a d i e s

NEUER

ÖFFNUNG

Train smart, but hard!

Polsumer Str. 87

Body & Soul

Wellness-Produkte

M e n

L a d i e s

NEUER

ÖFFNUNG

Verwöhne Deine Seele!

45896 Gelsenkirchen

Sabine Gronau

Praxis für chinesische Medizin

Traditionelle Chinesische Medizin

Akupunktur · chinesische Kräutertherapie · Qigong

GE-Buer · ☎ 3 03 03 · www.gronau-tcm.de

Bauen und Wohnen in Gelsenkirchen

Das größte und spektakulärste Neubaugebiet ist derzeit das „Stadtquartier Graf Bismarck“ in unmittelbarer Nähe zum „ZOOM“ und dem Rhein-Herne-Kanal. Hier sollen auf rund 9 ha Fläche etwa 700 neue Wohneinheiten gebaut werden. Direkt am Kanal wird eine Uferpromenade mit Gastronomie und Einzelhandel angelegt.





Gelsenkirchen wird außerhalb häufig negativ wahrgenommen: Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, vom Strukturwandel gebeutelt, alles grau in grau. Schalke 04 ist der einzige Lichtblick. „Außer Schalke gibt es da doch nichts, Gelsenkirchen, das ist doch die Bronx des Ruhrgebiets“, so reden manchmal selbst Menschen aus Nachbarstädten. Wir, die wir hier wohnen oder arbeiten, wissen, dass das nicht stimmt. Natürlich ist Gelsenkirchen nicht so schick wie Hamburg oder Düsseldorf, natürlich gibt es hier Stadtviertel, die zumindest auf den ersten Blick grau und abweisend wirken, aber das alles gibt es in anderen Städten auch. Wer nicht nur die Hauptverkehrsstraßen entlangfährt, sondern einmal links und rechts in die Stadtviertel schaut, wird schnell feststellen, dass es in dieser Stadt einige echte „Perlen“ gibt – Quartiere mit hoher Lebensqualität.

Bauen und Wohnen

Gelsenkirchener Stadtplanung unterstützt Modernisierung der Stadt

Einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung einer lebenswerten Stadt leistet die kommunale Stadtplanung. Sie ist für die Steuerung der städtebaulichen Entwicklung, für Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung, Landschafts- und Verkehrsplanung zuständig. Die kommunale Behörde setzt Rahmenbedingungen für private Baumaßnahmen und Investitionen und greift planend und steuernd in das Baugeschehen ein. Neben den vom Gesetzgeber vorgesehenen Pflichtaufgaben befasst sich die Gelsenkirchener Stadtplanung derzeit vor

allem mit Stadterneuerung, Stadtumbau und der Entwicklung neuer, attraktiver Wohn- und Gewerbegebiete. Eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung lässt sich nur durch intensive Arbeit in beiden Handlungsfeldern realisieren. Durch die Schaffung hochwertiger Neubaugebiete wird Gelsenkirchen attraktiv für Neubürger und kann Menschen (und Unternehmen) halten, die ansonsten möglicherweise ins Umland abwandern würden. Genauso wichtig ist es, Bestandsquartiere Stück für Stück zu erneuern und städtebauliche Problemzonen anzugehen.

Im Bestand lebt nach wie vor die überwiegende Zahl der Menschen. Schöne neue Stadtquartiere tragen nur in geringem Maße zur städtischen Lebensqualität bei, wenn sie Inseln im „grauen Meer“ bleiben.

Seine industrielle Siedlungsgeschichte bringt Gelsenkirchen (wie dem gesamten Ruhrgebiet) heute viele Nachteile und schwer lösbare Probleme. Aber es bringt auch Potenziale, über die Städte vergleichbarer Größe nicht in diesem Maße verfügen. Gelsenkirchen ist keine kompakt bebaute Großstadt, son-

dern gleicht eher einem Archipel von Siedlungsiseln. Dazwischen finden sich erhebliche Freiflächen, zum Teil Reste landwirtschaftlicher Flächen, zum Teil Industriebrachen, die hier eine innere Siedlungsentwicklung ermöglichen, ohne Freiflächen des Außenbereichs antasten zu müssen. Aktuell befinden sich in Gelsenkirchen neun größere Neubaugebiete in der Entwicklung, in denen Interessenten kurz- oder mittelfristig Baugrundstücke oder Häuser erwerben können. In sechs Gebieten – Am Bachlauf (Hassel), Insterburger Straße/Ernst-Reetz-Weg (Erle),



Wohnen am Wasser: Stadtquartier Graf Bismarck



Bebauungsplan Schalker Verein



Schalker Verein: Schaltheus

Am Schloß Horst, Graf Bismarck, Am Stadtgarten (Mitte) und Am Busche/Festweg (Ückendorf) – läuft die Vermarktung bereits, in drei Gebieten – Rosenhügel (Beckhausen), Schalker Verein und Almastraße (Ückendorf) bestehen rechtskräftige Bebauungspläne. Hier werden die Baumaßnahmen in absehbarer Zeit starten.

Stadtquartier Graf Bismarck

Das größte und spektakulärste Neubaugebiet ist derzeit das „Stadtquartier Graf Bismarck“ in unmittelbarer Nähe zum „ZOOM“ am Rhein-Herne-Kanal. Hier sollen auf rund 9 ha Fläche etwa 700 neue Wohneinheiten gebaut werden. Auf der ehemaligen Industriefläche entsteht ein komplettes Stadtviertel mit verschiedenen Wohnungstypen – freistehenden Einfamilienhäusern, Reihenhäusern, Stadtvillen und mehrgeschossigen Wohngebäuden. Direkt am Kanal wird eine Uferpromenade mit Gastronomie, Einzelhandel und Naherholungsmöglichkeiten angelegt. Dazu soll ein Yachthafen (genau gesagt ein „Wasserwanderrastplatz“) entstehen. Die Planer wollen die Ansiedlung von Gewerbebetrieben mit Bezug zum Wassersport und Bootsbau fördern. Im rückwärtigen Bereich sind Flächen für weitere, nicht störende Betriebe ausgewiesen. Das Gebiet könnte zu einer neuen 1a-Lage Gelsenkirchens werden – ein Wohnquartier mit besonderem Flair, grün, mit hohem Freizeitwert und trotzdem sehr zentral (nur ein paar Minuten bis zur nächsten Auffahrt der A42 und zur Straßenbahnstation „ZOOM Erlebniswelt“ der Linie 301). Die ersten 50 Ein- und Zweifamilienhäuser sind gerade im Bau, die Fertigstellung des gesamten Quartiers dürfte noch etwa drei bis fünf Jahre benötigen.

Schalker Verein

Mit etwa 100 ha Größe ist das Ge-

lände des ehemaligen Stahlwerks „Schalker Verein“ Gelsenkirchens derzeit größtes innerstädtisches Flächenpotenzial. Nur 800 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, hat das Gebiet eine äußerst zentrale Lage. Das Gelände soll für Wohnen und Gewerbe genutzt werden, wobei im westlichen Teil des Geländes Wohnbebauung gemischt mit Dienstleistungsunternehmen vorherrschen sollen, während der östliche, wohngebietsfernere Teil auch für gewerblich-industrielle Nutzungen vorgesehen ist. Der Eingangsbereich gegenüber der Einmündung der Wildenbruchstraße (Verbindungsstraße zur Innenstadt) soll durch eine Folge von Plätzen gegliedert werden. Sichtbares Wahrzeichen des Geländes ist das ehemalige Schaltheus aus den 20er Jahren, das zukünftig für Dienstleistungen und Gastronomie genutzt werden soll. Nördlich des Schaltheuses ist bereits Fläche für ein Wohngebiet mit 40 Reihenhäusern ausgewiesen. Für die Realisierung des Baugebiets soll eine Investorenausschreibung durchgeführt werden, bei der neben städtebaulichen Kriterien besonders energetische Anforderungen, z. B. die Nutzung von Solarenergie berücksichtigt werden sollen. Die Freizeitlandschaft am Bunkervorplatz mit Angeboten für Biker und Skater sowie Waldflächen mit Aussichtspunkt im Zentrum des Schalker Vereins-West bilden besondere Schwerpunkte der Naherholung für die Anwohner der angrenzenden Quartiere.

Vielfältige Neubaugebiete

Die zwei größten derzeit im Bau befindlichen Wohngebiete sind „Wohnen am Stadtgarten“ mit 320 Wohneinheiten und das „Stadtquartier am Schloß Horst“ mit 250 Wohneinheiten. Das Wohnquartier am Stadtgarten entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke-Süd. Das Gebiet grenzt un-

mittelbar an die Gelsenkirchener Innenstadt, Musiktheater und Fußgängerzone sind zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar. Südöstlich vom Schloss Horst neben der ehemaligen Galopprennbahn, auf der sich jetzt der Golfclub Schloss Horst befindet, entwickeln die städtische Wohnungsgesellschaft ggW und Vivawest Wohnen (ehemals THS) gemeinsam ein Wohngebiet, bei dessen Planung besonderer Wert auf ökologische Aspekte und die Integration von Senioren gelegt wurde. In Horst entstehen vor allem Reihenhäuser, Mietwohnungen und Generationenwohnungen. Am Stadtgarten entstehen vorwiegend Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser. Als Abschluss zur bestehenden Stadtbebauung ist eine zweieinhalb- bis dreigeschossige Blockrandbebauung an der Rheinischen Straße vorgesehen. – Die übrigen fünf Neubaugebiete zwischen Hassel und Ückendorf bieten Platz für weitere 500 Wohneinheiten, überwiegend in Einfamilienhäusern.

Stadterneuerung

Die zweite wichtige Säule der Gelsenkirchener Stadtplanung ist die Stadterneuerung. Ziel ist es, die Erneuerung von (Wohn)Gebieten mit städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen zu fördern. Derzeit gibt es in der Stadt sechs offizielle Projektgebiete – Bismarck/Schalke-Nord, Schalke, Südost, Hassel (mit Herten-Bertlich und Westerholt), die Innenstadt und den Tossehof. Dazu kommen Leitprojekte wie der Umbau des Hans-Sachs-Hauses, des Heinrich-König-Platzes und der Horster Straße (Kultumeile), die in die Gebietskulisse der Stadterneuerung integriert sind. „Wir gestalten gemeinsam Straßen und Plätze. Wir finden neue Nutzungen für Gebäude. Wir arbeiten mit den Schulen und Kindertagesstätten, schaffen Freizeitangebote und stärken die Einkaufsmöglichkeiten. Wir helfen

Familien, älteren Mitbürgern oder Jugendlichen. Wir informieren und beraten. Wir wollen, dass sich alle wohlfühlen in ihrem Stadtteil.“ So erklärt die Stadt Gelsenkirchen die Aufgaben der Stadterneuerung. – Sie erschöpft sich also bei weitem nicht in baulichen Maßnahmen, obwohl Bauen, Renovieren und Abreißen natürlich auch immer ein Teil von Stadterneuerung ist. Zum Beispiel wurde im Hochhausviertel Tossehof in der Kopernikusstraße die Zahl der Wohnungen von 190 auf 103 reduziert. Dabei wurden Gebäude ganz oder teilweise abgerissen und die übrigen Wohnungen modernisiert. Dazu kamen Maßnahmen zur Bewohneraktivierung, zur Neubelebung des Einzelhandels und zur allgemeinen Imageverbesserung. – In eher gründerzeitlich geprägten Stadtvierteln, wie Schalke oder Altstadt, geht es dagegen in geringerem Maße um Gebäudeabbrüche, sondern mehr um eine behutsame Modernisierung des Bestandes. Dazu ist es notwendig, Bewohner, Hauseigentümer und soziale Akteure der Viertel einzubinden. Erfolge können hier nicht von oben über die Köpfe der Bürger hinweg erzielt werden. Wichtige Instrumente der Kommunikation zwischen Planern und Betroffenen sind die Einrichtung von Stadtteilbüros und Runden Tischen. Hauseigentümer müssen individuell zu Fördermöglichkeiten beraten werden.

Die Stadt Gelsenkirchen hat sehr detaillierte Informationen über ihre stadtplanerischen Maßnahmen ins Internet gestellt. Unter <http://stadtplanung.gelsenkirchen.de/> findet sich eine Übersicht. Details zu den Projekten der Stadterneuerung finden sich unter <http://www.stadterneuerung-gelsenkirchen.de/> Zu den aktuellen Neubaugebieten gibt es auch eine Broschüre. Telefonische Auskünfte bekommt man unter (0209) 169-4236 oder 169-4014.

Text: Michael Otterbein

VIVAWEST ist der Name eines neuen Schwergewichts auf dem deutschen Wohnungsmarkt. Die traditionsreichen Wohnungsgesellschaften Evonik Wohnen und THS stellen sich unter diesem Namen nun gemeinsam auf. Mit 130.000 Wohnungen ist VIVAWEST auf Anhieb das drittgrößte deutsche Immobilienunternehmen und Branchenführer in Nordrhein-Westfalen.

Bauen und Wohnen

Evonik Wohnen & THS = VIVAWEST

Für die annähernd 300.000 Mieter als Kunden der neuen Gesellschaft bringen die Stärken des neuen Unternehmens unbestreitbare Vorteile. Die Nähe zu den Mietern bleibt über die Kundencenter, die Außenstellen und die Büros in den Quartieren bestehen. Hinzu kommt die Kraft, wichtige Themen wie die Modernisierung von Wohnungen und Häusern schneller anzugehen. Aufgrund seiner gewachsenen Größe kann VIVAWEST jetzt noch mehr Preis- und Wettbewerbsvorteile an seine Mieter weitergeben. Darüber hinaus bleibt genug Energie, einen neuen Wachstumspfad einzuschlagen. Die Balance zwischen den berechtigten Interessen von Mietern und solidem Wirtschaften sieht VIVAWEST als „dritten Weg“, mit dem das Unternehmen positive Akzente im Wettbewerb setzen möchte.

Die beiden Vorgänger von VIVAWEST haben ihre Wurzeln im Bau von Werks- und Bergmannswohnungen. Deshalb ähneln sich auch die Firmenkulturen und Geschäftsprozesse von THS und Evonik Wohnen, was die Zusammenführung der Unternehmen wesentlich vereinfacht. Die Wurzeln der Evonik Wohnen finden sich vor allem in den Aktivitäten der Bergbaugesellschaft Ruhrkohle AG und ihrer Vorläufergesellschaften sowie des Eschweiler Bergwerksvereins. In den Kohlerevieren im Ruhrgebiet und im Aachener Raum entstanden mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert ausgedehnte Zechensiedlungen, von denen viele in den Besitz der Ruhrkohle übergingen, die im Jahr 1969 gegründet wurde. In den 1990er-Jahren entwickelte sich die Bewirtschaftung des Immobili-

enbestandes schließlich zu einer eigenen Geschäftsaktivität. Aus der RAG Immobilien entstand 2007 Evonik Wohnen.

THS hatte schon vor der Gründung von VIVAWEST ihren Sitz in der ehemaligen Zeche Nordstern in Gelsenkirchen. Das Unternehmen wurde 1920 zunächst als Siedlungsbank gegründet und agierte als „Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirk GmbH“ in Essen. Die Aufgaben der THS gingen schon bald über eine Darlehensvergabe hinaus und richteten sich schnell auf die Bereitstellung von preisgünstigen und qualitätsvollen Wohnungen für die Zechenbelegschaften im Ruhrgebiet. Durch Erwerb mehrerer Werkwohnungsgesellschaften sowie durch Zukauf und Gründung

von Dienstleistungsfirmen ab den 1970er-Jahren entwickelte sich das Traditionsunternehmen im Laufe der Jahrzehnte zu einem wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungskonzern. Zuletzt nannte die Gesellschaft sich THS GmbH.

Nicht nur die Hauptverwaltung des neuen Unternehmens befindet sich in Gelsenkirchen. Hier betreut VIVAWEST auch rund 6.500 Wohnungen, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Das Kundencenter Gelsenkirchen befindet sich allerdings nicht am Nordsternpark sondern im umgebauten ehemaligen Knappschafts Krankenhaus im südlichen Stadtteil Ückendorf. In dem Neo-Renaissancebau aus dem frühen 20. Jahrhundert, finden sich darüber hinaus 116, teilweise barrierefreie, Wohnungen zwischen 42



Stadtquartier Schloss Horst



Musterhaus im Stadtquartier Schloss Horst



Barrierefreies Bad

und 99 m² Größe. Neben dem renovierten Turm der ehemaligen Zeche Nordstern mit seinem außergewöhnlichen Herkules hat das Unternehmen in Gelsenkirchen einige weitere städtebauliche Leuchttürme geschaffen. Dazu zählen beispielsweise Schmuckstücke, wie die von Grund auf erneuerte und intelligent erweiterte Schüngelbergsiedlung im Süden Biers, das neue Mehrgenerationenquartier am Schloss Horst, wo in den barrierefreien Wohnungen auch viele Senioren ihr Zuhause haben oder die Solarsiedlung in Gelsenkirchen-Schaffrath mit ihren 71 energetisch sanierten Häusern und der bundesweit bislang größten Solarkraftwerkanlage in einem Wohngebiet.

Darüber hinaus praktiziert VIVAWEST eine aktive Sozialpartnerschaft mit seinen Mietern, wie zum Beispiel die Gründung eines Mieterats in der Siedlung Aldenhofstraße zeigt, dessen ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter die Mieter in allen sozialen Belangen beraten und gemeinschaftlich zum Erhalt und zur Entwicklung des Quartiers beitragen.

Neben Gelsenkirchen betreibt das Unternehmen 13 weitere Kundencenter von Aachen bis Hamm und von Recklinghausen bis Leverkusen. Auch an seinen anderen Standorten haben sich VIVAWEST und seine Vorgängerunternehmen einen guten Namen durch städtebaulich und sozial anspruchsvolle

Projekte gemacht. Das Essener Quartier „Bausemshorst“ zum Beispiel ist ein richtungsweisendes Projekt für das Mehrgenerationenwohnen der Zukunft. Viele der neugeschaffenen Wohnungen haben bodengleiche Duschen, verbreiterte Türen, schwellenlose Zugänge zu den Balkonen sowie einen Abstellraum für Elektrorollstühle. In Düsseldorf hat VIVAWEST eine Antwort auf steigende Energiepreise gefunden und ein umfassendes Programm zur energetischen Modernisierung von Bestandswohnungen entwickelt. Unter dem Titel „3-Liter-Haus“ wurden hier zwei der sparsamsten Häuser Deutschlands realisiert – ein Pilotprojekt mit ökologischem Vorbildcharakter. Mit dem „NF1“ entstand

im Duisburger Innenhafen das weltweit erste vom englischen Stararchitekten Norman Foster geplante Wohnhaus. Neben seinem außergewöhnlichen Design verfügen die 68 Wohnungen über ein äußerst modernes Klimakonzept.

Weitere Informationen über VIVAWEST und seine aktuellen Angebote bekommt man unter www.vivawest.de. Das Gelsenkirchener Kundencenter befindet sich in der Knappschaftsstraße 3 in 45886 Gelsenkirchen-Ückendorf, Telefon: 0209 17003-0, Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-16.00 Uhr, Fr 8.00-14.00 Uhr.

Text: Michael Otterbein
Fotos: VIVAWEST



VIVAWEST – das sind 130.000 Wohnungen, 1800 Mitarbeiter und Kundencenter in 14 Städten. Als Immobilienunternehmen von hier sind wir kundennah, authentisch und verlässlich. Und wir verfolgen ein Ziel: den Menschen nicht nur eine Wohnung, sondern eine Heimat zu geben.
www.vivawest.de

VIVAWEST
Wohnen, wo das Herz schlägt.

Das ehemalige Bauunternehmen Wilhelm Stallmann GmbH & Co. KG aus der Gelsenkirchener Feldmark ist bereits seit vier Generationen in der Wohnungsbaubranche tätig. Seit der dritten Generation hat man sich von der reinen Bautätigkeit verabschiedet und die Tätigkeit auf die reine Wohnungsverwaltung reduziert. In den letzten Jahren engagierte man sich zunehmend in der Entwicklung und Modernisierung der Wohnquartiere.

VEWO Wohnungsverwaltung betreibt zukunftsorientierte Quartiersentwicklung

„Inzwischen betreiben wir schon beinahe experimentellen Wohnungsbau“, erklärt Geschäftsführerin Ute Trapp. Wir haben festgestellt, dass es gerade bei Wohnungsbestand aus den 50er und 60er Jahren oft nicht reicht, nur technisch zu modernisieren. Objekt übergreifend entwickeln wir zusammen mit Architekten den gesamten Standort und erweitern das vorhandene Wohnangebot durch die Integration verschiedener Wohn- und Nachbarschaftsprojekte. Wir schaffen Wohnungen und Gemeinschaftsräume für alle Generationen, damit lebendige Quartiere mit ausgewogener Altersstruktur entstehen.“

Die Wohnprojekte der VEWO Wohnungsverwaltung GmbH, die als Komplementär GmbH der Wilhelm Stallmann GmbH & Co. KG die Projektentwicklungen betreibt, finden zur Zeit alle in Gelsenkirchen und Essen statt. Die Bandbreite reicht von der Umnutzung einer ehemaligen Kirche über die Sanierung von Hochhäusern bis zur Initiierung des Stadtteilprojekts „Runder Tisch Feldmark“ – Hier in unmittelbarer Nachbarschaft des Unternehmensitzes unterstützt die VEWO ein Netzwerk aus Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden, Unternehmen und engagierten Bürgern, die es sich zum Ziel

gesetzt haben, das Quartier rund um den Schillerplatz und die Küppersbuschstraße lebenswerter zu machen und den lokalen Zusammenhalt zu stärken. Die Idee zur Einrichtung des Runden Tisches Feldmark entstand im Juni 2011 anlässlich eines VEWO-Projekts in der unmittelbaren Nachbarschaft. Ausschlaggebend für die Gründung waren letztendlich die positiven Erfahrungen der Runden Tische Schalke und Hasel.

Der Schillerplatz im Herzen der Gelsenkirchener Feldmark ist auch Standort eines ambitionierten Entwicklungsprojekts der VEWO, dessen Kernidee es ist, für den südlich angrenzenden Wohnblock ein neues Nutzungskonzept zu finden, dass den Mietern gemeinsames Wohnen ermöglicht. Dazu wurden Wohnungsgrundrisse für alle Generationen entwickelt, eine Seniorengemeinschaft mit zwölf Bewohnerzimmern eingerichtet und ein Gemeinschaftsraum mit Zugang zum Innenhof für gemeinsame Aktivitäten geschaffen. Im Rahmen des städtischen GEKITA-Programms entsteht eine Kinderbetreuungseinrichtung für Unter-Drei-Jährige. Ein Quartierswart soll als ständiger Ansprechpartner und Schnittstelle zwischen Mieter und Vermieter fungieren.

Intensive Stadtteilarbeit betreibt die VEWO auch in Schalke. An der Luitpoldstraße 50/52 wurde gemeinsam mit dem Architekturbüro Göltenberg aus Gelsenkirchen ein Nutzungskonzept für eine klassische 50er-Jahre-Blockrandbebauung entwickelt. Eine Bestandsanalyse ergab, dass in Schalke bereits ein Überangebot an Standardwohnungen vorhanden ist, es aber durchaus Bedarf für attraktive Gewerbeflächen und Atelierrwohnungen gibt. Der erneuerte Wohnblock sollte dabei zugleich eine kreative Keimzelle für die Künstlerszene des Stadtteils bilden. Die Ateliereinheiten erstrecken sich maisonetteartig über zwei Etagen, so dass eine Kombination von Wohnen und Arbeiten an einem Ort möglich wird. Auf der Westseite des Gebäudes sind großzügig verglaste, ebenerdige Zugänge geschaffen worden. So bekommt die bisher ungenutzte Grünfläche zur Luitpoldstraße einen neuen Funktion. Die Mietwohnungen in den Obergeschossen wurden modernisiert. Dazu wurden großzügige 1,5-Raum-Appartements mit französischen Balkonen und zeitgemäßen Bädern eingerichtet.

Unsere Aktivitäten stoßen bei vielen auf eine sehr gute Resonanz“, erklärt Stadtplanerin Dana Köllmann, die als Stadt- und Raumplanerin die

Quartiersprojekte der VEWO in ihrer nachhaltigen Entwicklung betreut. „Es gibt aber auch Mieter, die einfach nur ihre Ruhe wollen und kein Interesse an Gemeinschaftsaktivitäten haben. Die ziehen dann teilweise aus und machen Platz für interessierte Neumieter.“ Mittlerweile sind in Schalke sechs Ateliereinheiten an künstlerisch und gewerblich im Stadtteil aktive Bürger vermietet worden. In einem Atelier ist das neue Stadtteilbüro eingerichtet worden. „Bei allen Maßnahmen achten wir auch immer darauf, dass wir keine Luxussanierung betreiben“, so Geschäftsführerin Ute Trapp. Die Mieten müssen sich immer am örtlichen Umfeld orientieren. In Schalke oder der Feldmark sind keine Quadratmeterpreise wie zum Beispiel in Essen möglich. Auch nicht, wenn wir den Wohnraum wesentlich verbessern. Durch die Aufwertung unserer Wohnstandorte steigt dann allerdings auch der Wert unserer Immobilien, worauf wir als Privatunternehmen natürlich genauso achten. Wir freuen uns, dass wir unsere wirtschaftlichen Ziele mit einem Beitrag zu zukunftsorientierter Stadtentwicklung verbinden können.“

Text: Michael Otterbein
Fotos: VEWO



Ateliereinheiten in GE-Schalke



Runder Tisch Feldmark



Schlüsselfertige Häuser nach individuellen Wünschen

Gegründet wurde die „Gesellschaft zur Förderung von Wertschöpfung und Eigentum“ (GFWE) in Dortmund. Seit Ende vorletzten Jahres gibt es eine Niederlassung in Gelsenkirchen – in der Maelostraße in der Buerschen Innenstadt. Hauptgeschäft der GFWE ist die Errichtung schlüsselfertiger Eigenheime nach den individuellen Wünschen ihrer Kunden. Diese können aus einem Katalog von Typenhäusern aussuchen oder auch abweichende eigene Ideen einbringen. Die Eigenheimberater vor Ort sprechen mit dem Kunden alle wichtigen Themen persönlich durch, vom Grundstück über Größe und Raumaufteilung, bis zur Auswahl des richtigen Finanzierungspartners. „Wir achten bei der Finanzplanung immer auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer Kunden“, erklärt der Gelsenkirchener Niederlassungsleiter Patrick Stepczak. „Lieber planen wir ein paar Quadratmeter Wohnfläche weniger,

als dass wir das Budget des Kunden überschreiten.“ Wer bereit ist, Eigenleistungen zu erbringen, kann noch einmal Kosten sparen. – „Als kleines Bonbon zahlen wir unseren Kunden momentan 25 Wochen lang ein Lotterielos. Leider hat bisher noch keiner so viel gewonnen, dass er keinen Hauskredit mehr benötigt hätte“, schmunzelt Stepczak.

Die GFWE verfügt über eigene Architekten, Statiker und Fachingenieure. Zur Sicherheit der Kunden wird jedes der Gewerke und jeder Bauabschnitt von eigenen Bauleitern abgenommen. Den Fortgang der Baumaßnahme kann der Bauherr im Internet in einem gesicherten Bereich verfolgen. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch die Kosten des Hauses in elf bis zwölf Schritten beglichen werden können. Vorabzahlungen, wie zum Beispiel Materialkostenvorschüsse, werden nicht verlangt. Der Haustypenkatalog der GFWE um-

fasst Eigenheime für unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse. Unter der Kategorie „Family Home“ findet man derzeit 13 Haustypen für Familien mit Wohnflächen zwischen 101 und 151 Quadratmetern. Für Menschen mit geringerem Raumbedarf gibt es „Single Homes“ mit 64 oder 76 Quadratmetern Fläche. Eine dritte Kategorie sind die eingeschossigen „Senior Homes“ (ebenfalls 64 oder 76 qm), die, so weit möglich, barrierefrei konzipiert sind. Alle Häuser werden in den Ausstattungsvarianten „Basic“, „Classic“ oder „Premium“ angeboten. Jeden Monat ist ein Haus zu einem besonders günstigen Preis im Programm. Aktuell ist das ein 151 Quadratmeter großes 5-Zimmer-Haus in der Ausstattung Basic für 159.000,- €. In der Ausstattungsvariante Classic beträgt der Preis 187.000,- €. Für Premium werden 217.000,- € berechnet. (Preise ohne Grundstück – exakten Leistungsumfang bei der GFWE erfragen)

Die GFWE sucht im gesamten mittleren und östlichen Ruhrgebiet nach passenden Grundstücken für ihre Kunden. Die Niederlassung Gelsenkirchen betreut die Region zwischen Oberhausen, Essen, Gladbeck, Dorsten und Herne. In Gelsenkirchen selber stehen zur Zeit Grundstücke in Hassel, Buer, Resse, Erle, Schalke, Bismarck, Horst und der Innenstadt zur Verfügung. Die GFWE betreut auch Teile des attraktiven Neubaugebiets „Stadtquartier Graf Bismarck“. Hier befinden sich derzeit bereits drei GFWE-Objekte im Bau und mehrere in Planung und Finanzierung.

Genauere Informationen über die GFWE-Haustypen und deren Finanzierung bekommt man unter www.eigenheim-gfwe.de. Über aktuell verfügbare Grundstücke informiert man sich am Besten direkt telefonisch: 0209-14 97 76 65.

Text: Michael Otterbein

Schlafsysteme und feine Bettwaren



Mehr Service

Wir beraten Sie auch zu Hause. Daune und Federbettwaren werden von uns

- gereinigt • gewaschen
- umgefüllt • aufgearbeitet.

Mehr Dienstleistung

Wir liefern nach Vereinbarung. Wir reparieren auch kostengünstig.

Mehr Sonderanfertigungen

Wir fertigen nach Ihren Wünschen Matratzen, Rahmen, Bettwaren und Bettwäsche an.

Mehr Sicherheit

Ihre Zufriedenheit mit unseren Produkten ist der Maßstab unseres Qualitätsverständnisses.

Betten-Luck

Urbanusstrasse 1 • 45894 Gelsenkirchen-Buer • Tel. (0209) 3 08 18
www.betten-luck.de

Erstellung von DHH, freistehenden 1-/2-Familienhäusern & Bungalows

- individuelle Grundrissgestaltung
- 3 verschiedene Ausstattungsvarianten
- fachgerechte Beratung

Zu unseren Baugebieten zählen:

Gelsenkirchen - „Graf Bismarck“
 Am Marinahafen, Horst, Hassel,
 Bulmke-Hüllen, Bismarck
 Gladbeck - Butendorf, City
 Marl, Herten, Essen

Weitere Kooperationspartner:

Die Städte Datteln, Essen, Marl und Oberhausen • Stadtwerke Herten
 Makler aus GE-Buer • Alle Kooperationen sind für unsere Partner kostenlos!



Haus des Monats
159.900 €
 151m² Wfl.



Maelostr. 2, 45894 GE-Buer
 Telefon: 02 09 / 14 97 76 65
www.eigenheim-gfwe.de
 Mail: saraminkley@gfwe.de



Langjährige Erfahrung in der IT, ein eigenes, über 350 Kilometer langes Glasfasernetz und seine Nähe zu den Kunden in Gelsenkirchen und der Emscher Lippe Region, das zeichnet GELSEN-NET als IT-Systemanbieter aus. Seit fast 30 Jahren entwickelt sich das Unternehmen konstant, innovativ und schreibt schwarze Zahlen. Bereits seit 1996 investiert GELSEN-NET in den sukzessiven Ausbau eines modernen Hochgeschwindigkeitsnetzes und treibt damit die infrastrukturelle Erschließung von Unternehmen und Einrichtungen der Region voran.

Das GELSEN-NET Angebot reicht von klassischen Festnetz-, Internet- und Mobilfunkdiensten über Systemlösungen bei Standortvernetzung und Virtuellen Privaten Netzwerken, Telefonanlagen, Cloud Diensten bis hin zu komplexen IT-Sicherheitsprodukten und Apps. Hinter GELSEN-NET steht die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft, eine 100%ige Tochter der Stadt Gelsenkirchen. – Im Unternehmen an der Horsterstraße arbeiten derzeit 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen siebzehn Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen.

GELSEN-NET bietet ein modernes Hochgeschwindigkeitsnetz und innovative IT-Lösungen

Interview mit GELSEN-NET Geschäftsführer Thomas Dettenberg



GE:sprach: GELSEN-NET verfügt über ein eigenes, über 350 km langes Glasfasernetz in der Region. Was ist die Besonderheit dabei?

Dettenberg: „Wir bauen als einziges alternatives Telekommunikationsunternehmen hier in der Emscher-Lippe-Region eines der modernsten und schnellsten Datennetze in Europa. Mit dem Hochgeschwindigkeitsnetz können wir heute bereits Bandbreiten von bis zu 10 Gbit/s – das sind 10.000 Mbit/s! – anbieten. Der Zugang zu unserem Glasfasernetz ist der entscheidende Unterschied, den andere Wettbewerber in unserer Region vor Ort nicht anbieten können. Das ist ganz klar unser zusätzlicher Heimvorteil.“

GE:sprach: Wo in Gelsenkirchen wird das Netz erweitert?

Dettenberg: „Im Rahmen unserer Glasfaserinitiative wurden in letzter Zeit viele Gelsenkirchener Gewerbegebiete erschlossen, in denen die DSL-Technik aufgrund von Längenrestriktionen nur geringe Bandbreiten ermöglicht. So sind beispiels-

weise mehrere Unternehmen im Gewerbegebiet an der Willy-Brandt-Allee, an der Emscherstraße und im Gelsenkirchener Hafen an unser Glasfasernetz angebunden worden. Unser strategisches Ziel ist es, attraktive Neubaugebiete und Gewerbeparks in Gelsenkirchen direkt und damit zukunftsorientiert mit Glasfaser zu erschließen.“

GE:sprach: Wie sehen Sie die Entwicklung in diesem Bereich? Wird auch in Gelsenkirchen mehr Glasfaser benötigt?

Dettenberg: „Definitiv. In den kommenden Jahren die Vielfalt der Anwendungen im Internet noch drastischer zunehmen wird. Onlinebasierte Geschäftsprozesse sind für viele Gelsenkirchener Firmen einfach eine wirtschaftliche Notwendigkeit. In Zukunft werden aber immer mehr Unternehmen hier auf eine diese kosten- und zeitoptimierende Technik setzen, wodurch der Bandbreitenbedarf noch stärker steigen wird.“

GE:sprach: Wozu benötigen Unternehmen in der konkreten Anwendung so ein Hochgeschwindigkeitsnetz?

Dettenberg: „Im Glasfaseranschluss steckt mehr. Ist einmal ein Unternehmen mit Glasfaser versorgt, können weitere IT-Dienstleistungen, wie z. B. Backup, Archivierungen, sehr leicht und kostengünstig über diese Leitung realisiert werden. Sogar die Telefonanlage kann über das Glasfa-

sernetz ersetzt werden, indem die Funktionen aus einer zentralen Anlage für das Unternehmen zur Verfügung gestellt werden...“

GE:sprach: ...das nennt man Cloud-Lösung, oder?

Dettenberg: Genau. Denn diese Dienstleistungen können, wie in einer Wolke, gleich mehreren Unternehmen unter der besonderen Berücksichtigung der Datensicherheit bereitgestellt werden. Darüber lassen sich enorme wirtschaftliche Einsparpotenziale für die Unternehmen erzielen. Der Vorteil besteht darin, dass die IT-Technik und das Know-how somit nicht mehr unbedingt in

dem jeweiligen Fachbetrieb vorgehalten und permanent auf dem aktuellsten Stand gehalten werden muss. Auf den Punkt gebracht, heißt das: GELSEN-NET steht dafür, dass IT-Technik vor Ort leistungsfähig, zukunftsorientiert und bezahlbar für die Unternehmen ist.“

GE:sprach: Kann ich mich denn auch als Privatkunde an Ihre Datenautobahn anbinden lassen?

Dettenberg: Im Neubaugebiet „Wohnen am Bachlauf“ (in Gelsenkirchen-Hassel) haben wir erstmals auch über 60 Familien mit Glasfaser versorgt und bei diesem Pilotprojekt seit einigen Jahren sehr posi-

tive Erfahrungen sammeln können. Unser neuestes Projekt ist Graf Bismarck. Dort, wo vor rund hundertfünfzig Jahren erstmals Kohle gefördert wurde und ein Kraftwerk stand, verlegen wir heute unser Hochgeschwindigkeitsnetz. GELSEN-NET wird das 80 Hektar große Grundstück, auf dem zunächst 111 Einfamilienhäuser entstehen, vollständig mit Glasfaser erschließen."

GE:sprach: Wozu brauche ich als Privatkunde so hohe Bandbreiten? Reichen nicht 16 Mbit/s aus?

Dettenberg: „Natürlich geht auch bei den Privathaushalten der Trend aufgrund der Nachfrage von internetfähigem HD-Fernsehen zu immer höheren Bandbreiten. Das ist ein entscheidender Faktor. Außerdem können sie parallel Filme oder Musik downloaden, im Internet surfen und telefonieren. Wir haben auch im Stadtquartier die ersten Familien vor ein paar Monaten bereits erfolgreich ans Netz angeschlossen. In ihrem bisherigen Zuhause hatten sie nur eine sehr langsame Internetanbindung. In ihrem neuen Haus surfen sie hingegen mit Lichtgeschwindigkeit."

GE:sprach: Herr Dettenberg wir danken Ihnen für das Gespräch.



Glasfaserkabel in der Siedlung „Graf Bismarck“



Festnetz-Flatrate



DSL 6000-Flatrate

Verbindung mit Heimvorteil! www.gelsen-net.de – Tel. 02 09 / 70 20

GELSEN-NET
Emscher Lippe Digital

*Soweit technisch möglich. Tarif Pure: Festnetzanschluss und Internet-Anschluss mit bis zu 6 Mbit/s Downstream-Geschwindigkeit inkl. Internet-Flatrate, inkl. Telefon-Flatrate ins dt. Festnetz, ausgenommen Sonderrufnummern und Internet-Einwahlrufnummern: 29,90 € mtl. Sie erhalten 4 Mal eine Gutschrift in Höhe von 11 € auf Ihrer Telefonrechnung. Der Wechsel zu GELSEN-NET ist kostenlos. Anschlusshardware während der Vertragslaufzeit kostenlos (Versandkostenpauschale 9,90 €). Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Kein Call-by-Call und keine Preselection möglich. Aktion für Neukunden bis 31.05.2012, nicht kombinierbar mit anderen zeitgleichen Aktionen oder Vorteilen.



Opel Ampera

Sanftes Gleiten in die Zukunft



Text: Michael Otterbein
Fotos: Lothar Bluoss

Auffällig ist der Ampera vor allem durch seine bumerangförmigen Scheinwerfer, die der Frontpartie von Opels „Stromer“ etwas Futuristisches geben. Nicht ganz so außergewöhnlich, aber ebenfalls elegant, die flache Silhouette eines sportlichen Autos der Kompaktklasse. Dass man keinen „normalen“ Opel vor sich hat, merkt man sofort, wenn man in den Innenraum schaut. Markant vor allem der große Schaltknopf, der in Parkstellung fast in der Armaturenabdeckung verschwindet. Auf deren glänzender Oberfläche finden sich keine klassischen Schalter oder Druckknöpfe. Die Elektronik des Ampera wird über berührungsempfindliche Sensoren gesteuert. Folgerichtig hat das Auto der Zukunft auch keine Armaturen mehr sondern zwei Displays, auf denen vielleicht sogar etwas zu viele Informationen abzulesen sind. Als Zukunftsauto ist der Ampera natürlich mit Klimaautomatik, Navi, Rückfahrkamera und einer hervorragenden Bose Soundanlage ausgestattet. Mit seinen fließenden Formen, seinen Chromleisten und seinen

als 200 Kilometern wieder aufgeladen werden. Führt man nur kurze Strecken, bevor man die Möglichkeit hat, das Fahrzeug aufzuladen, ist es auf jeden Fall kostengünstiger, die vier Stunden Ladezeit zu investieren (Es reicht eine haushaltsübliche 230V-Steckdose.), da das Fahren mit Strom bei den aktuellen Benzinpreisen wesentlich günstiger ist, als wenn man die Batterie vom Benzinmotor aufladen lässt. Der 86-PS-Motor verbraucht etwa 7 Liter Super (E10) auf 100 Kilometer während der Elektromotor auf dieselbe Distanz rechnerisch mit ca. 17 KW/h auskommt. Es stehen also auf 100 Kilometer etwa 12,25 Euro Benzinkosten (bei 1,75 €/Liter) gegen etwa 4,25 Euro Stromkosten (bei 25 Cent pro KW/h). Wobei man bedenken muss, dass man mit dem Ampera keine 100 Kilometer an einem Stück rein mit Strom fahren kann. Bei einer Mischkalkulation (80 Kilometer Strom plus 20 Kilometer Benzinbetrieb) kommt man aber immer noch einen vergleichsweise günstigen Preis von 5,85 €/100 km. Führt man 200 Kilometer am Stück, steigt der 100-Kilome-

Bei einer Mischkalkulation (80 Kilometer Strom plus 20 km Benzin) kommt man auf einen vergleichsweise günstigen Preis von 5,85 € / 100 km.

Ledersitzen wirkt der Innenraum des Ampera insgesamt edel, wenn auch nicht luxuriös. Fahrer und Beifahrer haben auf bequemen Sportsitzen genügend Platz. Die beiden Passagiere auf den Rücksitzen sollten allerdings besser nicht allzu groß sein. Mit 310 Litern relativ beschränkt ist auch der Gepäckraum. Der lässt sich allerdings bei umgeklappten Rücksitzlehnen auf bis zu 1005 Liter erweitern. Die äußeren Abmessungen des Ampera entsprechen mit knapp 4,50 Meter Länge und 1,80 Meter Breite in etwa denen des aktuellen Opel Astra.

Die wichtigste Neuerung des Ampera ist natürlich das neuartige Antriebssystem. Der 150 PS Elektromotor wird von einer 16 KW/h starken Lithium-Ionen-Batterie gespeist. Je nach Fahrweise kann man mit der voll geladenen Batterie bis zu 80 Kilometer zurücklegen. Dann muss der Wagen allerdings nicht an die Steckdose, sondern fährt mit Hilfe eines 1,4 l Benzinmotors, der einen Generator antreibt, elektrisch weiter. Insgesamt bis zu 500 Kilometer. Diese Reichweitenverlängerung (range extension) macht die eigentliche Innovation des Opel Ampera aus. Die bisher auf dem Markt befindlichen reinen Elektrofahrzeuge müssen bereits nach weniger

ter-Preis dann schon auf ca. 9,- €. Andererseits sind rund 80 Prozent aller Autofahrten in Deutschland kürzer als 60 Kilometer – und das sagt nicht nur Opel.

In unserem Fahrtstest sind wir im Strom- und im Benzinbetrieb gefahren. Beim Übergang von reinem Strombetrieb zum Fahren mit Benzin-generator macht sich das Einsetzen des Benzinmotors durch eine leichte Vibration bemerkbar, und man hört nun sehr leise Motorgeräusche. Während der rein elektrogetriebenen Fahrt hört man nur die Abrollgeräusche der Reifen. Beachtlich ist der hervorragende Beschleunigungswert von 9 Sekunden von 0 auf 100 km/h! Da das maximale Drehmoment bei dem Elektromotor bereits vom Start an zur Verfügung steht, hängt man die meisten anderen Fahrzeuge beim Start an der Ampel mühelos ab. Der Ampera hat das gleiche Drehmoment wie z.B. ein Porsche Cayman, und der verfügt über 320 PS. Für die Dauerbesetzung der linken Autobahnspur eignet sich Opels neues Elektroauto allerdings nicht. Sein Motor ist bei 161 km/h abgeregelt. Man wollte hier eben keinen Sportflitzer produzieren, sondern ein energieeffizientes Zukunftsmodell.



AMPERA ERLEBEN

Der neue OPEL AMPERA

AUTO DES JAHRES 2012.

Wir leben Autos.

Der neue Opel Ampera ist „Auto des Jahres 2012“! Erleben Sie als einer der Ersten das völlig neue Fahrgefühl, mit 370 Nm unterbrechungsfrei über die Straße zu gleiten. Vereinbaren Sie noch heute Ihr persönliches Opel Ampera Erlebnis mit uns.

- innovatives Antriebskonzept mit einer Reichweite von über 500 km²
- Hightech-Design, sportliche und aerodynamische Linienführung
- fünf Sterne im Euro NCAP Crashtest³

Mehr Infos auf www.opel-ampera.de.

Für nur
€79/Tag
erleben



JETZT DEN NEUEN OPEL AMPERA ERLEBEN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (gewichtet, kombiniert): 1,2;
CO₂-Emission (gewichtet, kombiniert): 27 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A⁺

¹ www.caroftheyear.org

² Die Gesamtreichweite setzt sich aus der offiziellen elektrischen Reichweite im Batteriemodus und der zusätzlichen Reichweite mit dem benzinbetriebenen Bordgenerator zusammen. Sie wurde ermittelt aufgrund des kombinierten Verbrauchs (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

³ www.euroncap.com

AC-GE Doerpinghaus

Rademachersweg 5
45894 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 36097-0

AC-GE Kleinebrink

Burgstrasse 4
45899 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 95180-0

info@ac-ge.de, www.ac-ge.de

3 kostenlose Probefahrten mit dem Opel Ampera zu gewinnen!

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte mit dem Stichwort „Ampera“ an den:

Lüttlinghof Verlag
Lüttlinghofallee 5a
45896 Gelsenkirchen

Einsendeschluss ist der 20.05.2012.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Gute Miene zum kühlen Nass

Beim Pressefoto zur Amtsübernahme stand Nordrhein-Westfalens neue Spargelkönigin Katharina II leider ziemlich im Regen. Sie ist aber optimistisch, in ihrer nun beginnenden zweijährigen Amtszeit überwiegend sonnige Zeiten zu erleben.

Auch dieses Jahr wurde der offizielle Startschuss in die nordrhein-westfälische Spargelsaison wieder am 12. April gegeben. Vertreter der Landwirtschaft, der Landesregierung, der lokalen Presse und natürlich die neue Spargelkönigin trafen sich im Landcafé des Spargelhofs Schulte-Scherlebeck in Herten-Scherlebeck.

Die Spargelsaison läuft auf Hochtouren

Von einer Spargelanbauberaterin der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe wurden die Anwesenden über Anbautechniken und wirtschaftliche Bedeutung des Spargels informiert. Mit jährlich über 16.500 Tonnen Spargel ist Nordrhein-Westfalen ein bedeutendes deutsches Anbaugebiet. Zwischen Minden und Bonn werden etwa 20 % des deutschen Spargels erzeugt. Die räumlichen Schwerpunkte liegen in Ostwestfalen, im Münsterland und am Niederrhein. Einige bedeutende Spargelanbaubetriebe befinden sich am Nordrand des Ruhrgebiets z.B. in Dorsten, Kirchhellen und Scherlebeck. So haben auch die Menschen im Ruhrgebiet die Möglichkeit, Spargel direkt beim Erzeuger zu kaufen.

Auf dem Hof Schulte-Scherlebeck wird seit 20 Jahren Spargel angebaut, der Betrieb ist bereits seit dem 13. Jahrhundert in Familienbesitz. Die Spargelanbaufläche beträgt hier aktuell 22 Hektar, auf denen pro Jahr etwa 80 Tonnen Spar-

gel geerntet werden können. Davon gehen 60% direkt an Endkunden – Im eigenen Hofladen und auf Wochenmarktständen verkauft die Familie Schulte-Scherlebeck neben Spargel auch Erdbeeren, Himbeeren, Äpfel, Kartoffeln und Bohnen aus eigener Produktion, sowie vielfältige Lebensmittel aus der Region. Hofläden betreiben auch die meisten, wenn nicht alle Spargelbauern der Region. Ebenfalls nicht weit von Gelsenkirchen entfernt liegt der Dorstener Spargelhof Kemna. Auch hier kann man alles kaufen, was man für ein traditionelles Spargelessen benötigt: neben Spargel, Kartoffeln, Westfälischen Schinken, feine Saucen, Eier und Weine direkt vom Winzer. – Eine Übersicht der Spargelbetriebe und Hofläden in der Region bekommt man auf der Internetseite www.spargelstrasse-nrw.de. Etwa 145 Betriebe (von insgesamt etwa 440 nordrhein-westfälischen Spargelhöfen) haben sich der „Spargelstrasse NRW“ angeschlossen, um den Verbrauchern ihre Aktivitäten rund um den Spargel zu präsentie-

ren. Neben Hofadressen bekommt man hier Tipps zu Einkauf, Verarbeitung, Lagerung und natürlich zahlreiche schmackhafte Rezeptideen. Darüber hinaus bietet die Plattform Infos über interessante touristische Angebote, wie sechs verschiedene Spargel-Radtouren unterschiedlicher Länge und sogar spezielle Biker-Touren.

Die deutsche Spargelsaison beginnt traditionell im April, manchmal sogar bereits Ende März und dauert bis zum Spargelsilvester am Johannitag, dem 24. Juni. Damit Freunde des „königlichen Gemüses“ von Anfang an auf ihre Kosten kommen, ohne auf Spargel aus dem Süden zurückgreifen zu müssen, nutzen Spargelbauern in nördlichen Anbaugebieten zunehmend die sogenannte Minitunneltechnik. Dabei werden die Spargeldämme mit zwei Lagen Folie abgedeckt, so dass die für den Austrieb benötigte Temperatur acht bis zehn Tage früher erreicht werden kann. – Spargel benötigt Wärme und lockere, sandige,

nicht zu feuchte Böden. Die Spargelpflanze „*asparagus officinalis*“ gedeiht in gemäßigt warmen Klimazonen, wie in Mittel- und Südeuropa und Vorderasien. Bereits die alten Griechen, Perser und Chinesen verwendeten sie als Heilpflanze. Nach Deutschland kam der Spargel mit den Römern, die auch nördlich der Alpen nicht auf die geliebte Delikatesse verzichten wollten. Der großflächige Spargelanbau begann bei uns allerdings erst ab Mitte des 18. Jahrhunderts, da wurde auch der weiße oder „Bleichspargel“ entdeckt. Ist der Spargeltrieb der Sonne ausgesetzt, färbt er sich grün. Erst als man dazu überging, die Spargeltriebe unter einem Erddamm zu ziehen und zu ernten („stechen“) bevor sie die Erde durchstoßen, konnte weißer Spargel erzeugt werden. Weißer und grüner Spargel verfügen gleichermaßen über eine Vielzahl von Vitaminen und Mineralstoffen und sehr wenig Kalorien.

Text: Michael Otterbein
Foto: Lothar Bluoss



(v. l.) Andrea Schulte-Scherlebeck, Heiner Schulte-Scherlebeck, Eckhard Schulte-Scherlebeck, Hildegard Schulte-Scherlebeck

Frühlingszeit ist Spargelzeit! – Darauf stellen sich auch die Gelsenkirchener Gastronomen jedes Jahr wieder ein. Wir haben uns für Sie angeschaut, was einige Restaurants so auf der Spargelkarte stehen haben...

Lecker Spargel essen in Gelsenkirchen

Bauer Becks



Stangenspargel mit Sauce Hollandaise und Schweineschnitzel

Bei Bauer Becks, dem traditionellen Ausflugslokal in Beckhausen, gibt es Spargel auf traditionelle Art, mit Sauce Hollandaise, frischen Kartoffeln, rohem und gekochten Schinken, Schnitzel oder Filet. Wir haben die Variante mit Schnitzel gewählt und waren sehr zufrieden.

Die leckeren weißen Stangen kauft Inhaber Bernd Wenig immer beim Spargelhof seines Vertrauens. Fleisch und Spargel berechnet er seinen Kunden je nach Tagespreis.

Gaststätte Bauer Becks

Giebelstr 99a

45897 Gelsenkirchen-Beckhausen

Telefon: 0209/58 46 30

www.bauer-becks.de

Zum Rungenberg



Stangenspargel mit Schweinerückenröllchen von Parmesan überbacken dazu Zwiebel-Buttersauce

Wenn das Wetter wärmer wird, kann man seinen Spargel im Restaurant Zum Rungenberg wieder auf der wunderschönen Gartenterrasse mit Blick auf die Rungenberghalde genießen. Auf der Spargelkarte stehen neben Spargel auf traditionelle Art auch Gerichte mit unterschiedlichen Fleisch und Fischarten, zum Beispiel mit gemischten Fischfilets, Rumpsteak oder Putenbrust. Als Beilagen werden auch Pfannkartoffeln, Kroketten oder Rösti angeboten, und auch bei den Saucen zeigt der Koch Mut zu Neuem. Es gibt eine Variante mit Sauce Choron und eine mit Senf-Dill-Honigsauce (zum Fisch).

Restaurant Zum Rungenberg

Horster Straße 246

45897 Gelsenkirchen-Buer

Telefon: 0209/1 77 94 38

www.zum-rungenberg.de

Leo's



Spargel „Mornay“ gratiniert mit Sauce Hollandaise, Parmesan und Schinkenstreifen

Auf Leo's Spargelkarte wird der Spargel (vom Dorstener Spargelhof Kemna) klassisch, mit Steaks (Rind und Pute), Schweineschnitzel, Seezunge und gegrilltem Lachsfilet angeboten. Besonders würzig schmeckt es, wenn das feine Gemüse mit Hollandaise und Parmesan gratiniert wird. Wer nur eine Vorspeise möchte, bestellt ein Spargelcremesüppchen, mit Lachs umhüllte Spargelröllchen oder einen Fitnesssalatteller mit Spargelspitzen. Und wer sein Spargeessen mit ein paar Gläsern Wein abrunden möchte, kann bei Leo's problemlos auf sein Auto verzichten, da sich der Buersche Busbahnhof in unmittelbarer Nähe befindet.

Leo's Restaurant Bistro

Springestraße 9

45894 Gelsenkirchen-Buer

Tel. 0209/37 74 64

www.restaurant-leos.de

**Frischer Spargel
aus eigenem Anbau!**



45701 Herten-Scherlebeck
Scherlebecker Straße 435
Telefon: (02366) 4 244 6

Saisonverkauf: April - Juli
Mo - So 8.00 Uhr - 19.00 Uhr

**Spargelhof
Kemna**

Spargel
täglich feldfrisch

**Hof-
Verkauf**

Wir freuen uns auf Sie!

Orthöve 30 - 46284 Dorsten - Tel.: 0 23 62 / 7 11 57
www.spargelhofkemna.de

Unser Hof liegt in Dorsten-Hervest an der Halfterner Str.
zwischen Dorsten u. Haltern-Lippamsdorf

ess null vier



„Gourmet Burger“ mit Spargelspitzen, Rinderfilet-scheiben, fruchtigem Strauchtomatenketchup und getrüffelter Hollandaise überbacken

Olaf Diekamp, der Chefkoch des Ess Null Vier, hat für seine Gäste zwei Spargelkarten geschrieben. Zum einen gibt es das Pfund Hertener Stangenspargel (vom Hof Schulte-Scherlebeck) ganz klassisch mit Kartoffeln, Schinken, Filet oder Medallions. Zum anderen hat der Chefkoch eine ganz besondere Spezialitätenkarte kreiert. Darauf stehen unter anderem Flammkuchen und Tagliatelle, Lachsroulade auf warmem Spargelsalat, eine Spargelkraftbrühe oder „Doppelpass von Thunfisch und Fjordlachs“ auf gebratenem Spargel mit Frühlingsgemüsen. Auch sehr lecker ist Rückensteak vom Milchkalb auf Spargel-Morchelragout und dunkler Espressojus.

Restaurant Ess Null Vier
Parkallee 1
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/9 40 48 80
www.restaurant-essnullvier.de

green olive



Rucola, Friseesalat mit Cantaloupe melone, Mandeln, sautiertem Spargel und Cherrytomaten in Kräutervinaigrette

In Fußläufiger Entfernung zur Schalke-Arena liegt das Marriott Courtyard Hotel. Das Restaurant Green Olive im Erdgeschoss überzeugt durch sein mediterranes Ambiente. Abgesehen von Nudeln und Salat fällt die Spargelkarte hier klassisch aus. Angeboten wird die 250 g Spargelportion mit spanischem Landschinken, Schweinefilet oder Rumpsteak, natürlich mit zerlassener Butter, Hollandaise und neuen Kartoffeln. Dazu eine Spargelcremesuppe mit gerösteten Mandelblättern, den frisch-fruchtigen Salat, den wir probiert haben und Tagliatelle mit Spargel, Bärlauchpesto und getrockneten Tomaten.

Restaurant Green Olive
Parkallee 3,
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209-860-0 (Marriott Courtyard)
www.green-olive.de

Heiner's



Stangenspargel mit Rinderfilet, Hollandaise und Drillingen

Im Heiner's kann Spargel jetzt jeden Tag genossen werden, denn seit Kurzem hat das Restaurant am Nordstempark täglich durchgehend ab 6.30 Uhr (Sonn- und Feiertags ab 9.00 Uhr) geöffnet. Bestandteil des Frühstücksbuffets ist Spargel aber wohl nicht. Ein Pfund Spargel bekommt man im Heiner's mit leckeren kleinen, in der Schale gekochten, Drillingen und einer hervorragenden, frisch aufgeschlagenen, Hollandaise oder zerlassener Butter. Dazu kann man zwischen Serranoschinken, Huhn, Rinderfilet oder Fisch (nach Tagesangebot) wählen. Keine kreativen Experimente aber Top-Qualität..

Heiner's
Am Bugapark 1d
45899 Gelsenkirchen-Horst
Telefon 0209/1772-222
www.heiners.info

Text: Michael Otterbein
Fotos: Lothar Bluoss

Sprache wieder verstehen!



Für alle Menschen, die einfach Sprache wieder verstehen möchten.

Testen Sie das **Original**,
den Sprachassistenten **SPRASS**,
jetzt **unverbindlich** und **kostenlos**.
Nur bei uns in Gelsenkirchen!

HÖRWÜNSCHE
Ihr Hörakustiker in Buer

Hochstraße 5 (1. Etage)
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon: 0209-35 98 81 30
Ansprechpartnerin: Doris Gottlöber
www.hoerwuensche.de

SPARGELSAISON 2012



SPARGELZEIT

Im Mai gibt es frischen Spargel in leckeren Variationen im green olive.

Am 13. Mai großer Muttertagsbrunch, 11.30 – 14.30 Uhr, € 24,50 p. P.

Reservierung unter 0209 860121.
green-olive.de
 im Courtyard by Marriott Gelsenkirchen
 Parkallee 3 | 45891 Gelsenkirchen



Zum Rungenberg
 Restaurant

Wintergarten · Gartenterrasse · Kegelbahn



Täglich frischer Spargel

Horster Straße 246 · 45897 Gelsenkirchen
 Telefon (0209) 1 77 94 38 · www.zum-rungenberg.de

Leo's
 Restaurant · Bistro

Inhaber: Familie Jovanovski

Springestraße 9 · 45894 Gelsenkirchen-Buer
 Telefon: (0209) 37 74 64

Bauer Becks
 Gaststätte und Biergarten

SPARGEL

Täglich frisch zum Tagespreis!

Giebelstraße 99a · 45897 Gelsenkirchen
 Telefon: (0209) 5846 30
www.bauer-becks.de

RESTAURANT ESS NULL VIER

DIE BESONDERE ART ZU GENIESSEN -
 DIREKT IM ARENA-PARK




Restaurant ess null vier
 Parkallee 1
 45893 Gelsenkirchen
 Telefon 0209 9404880
www.restaurant-essnullvier.de



RESTAURANT & PARKHOTEL

Am Bugapark 1d · 45899 Gelsenkirchen
 Fon 0209 1772 - 222 · www.heiners.info
 Mo-Fr 06:30 - 24:00 Uhr · Sa/So 09:00 - 24:00 Uhr

Spargelsaison eröffnet!

HEINER'S – HIER BLEIBT MAN GERNE!








RUSALKA

Es ist eine Welle von höchster Intensität, die von der Bühne aus angerollt kommt und über diejenigen, die im Parkett sitzen, zusammenbricht.

Das Innere des Großen Hauses füllt sich mit immer mehr Menschen: Dirigenten, Dramaturgen, Bühnen- und Kostümbildner, Mitarbeiter aller Abteilung nehmen Platz. Auch der Intendant darf nicht fehlen. Es wird geredet, diskutiert. Leise zwar, aber doch mit spürbarer Anspannung, die auch dem ein oder anderem auch ins Gesicht geschrieben steht. Mitten im Parkett ist das Regiepult aufgebaut. Dort sitzt Elisabeth Stöppler, umgeben von ihrem Team, und verfolgt konzentriert die Abläufe. Im Zentrum steht, was sich auf der Bühne abspielt: ihr Werk, ihre Inszenierung.

Rusalka „Die Darsteller können sich nicht verstecken“

Es ist Hauptprobe zu „Rusalka“. Während die Neue Philharmonie Westfalen im Orchestergraben Antonin Dvoraks betörend schöne Musik spielt, dreht sich Chefdirigent Rasmus Baumann, den Taktstock weiterhin mit traumwandlerischer Sicherheit hin und her schwingend, um und hält Rücksprache mit einem ihm assistierenden Kollegen. Auf der Bühne gibt das Ensemble – allen voran Petra Schmidt, die die Titelpartie singt, und Lars-Oliver Rühl als Prinz – alles.

Es ist eine Welle von höchster Intensität, die von der Bühne aus angerollt kommt und über diejenigen, die im Parkett sitzen, zusammenbricht. Dem ist man schutzlos ausgeliefert. Aus dem Märchen von der unglücklichen Nixe Rusalka, die begehrt, ein Mensch zu wer-

den, und an ihrer Liebe zu einem Prinzen zugrunde geht, hat Elisabeth Stöppler die Liebe als Seelenzustand herausgeschält. Ein karger, klinisch weißer Raum von klaustrophobischer Enge wird zum Spielfeld für immer neue psychologische Räume, in denen sämtliche Facetten des Themenfeldes Liebe/Sexualität abgehandelt werden: Sehnsucht, Zweisamkeit, Koketterie, Eifersucht, Verachtung, Gewalt, Untreue, Liebesbesserung, Lust. Nicht nur Rusalka bleibt die Luft zeitweise weg. Dem Betrachter stockt der Atem; so nah dran am Inneren der Protagonisten ist man selten bei einer Oper. Hier ist scheinbar nichts gespielt, nichts stilisiert. Die Darstellung trifft ins Mark.

Die Regisseurin, die in den vergangenen drei Spielzeiten in Gelsenkirchen zwei

Opern von Benjamin Britten sowie dessen „War Requiem“ in Szene gesetzt hat, lobt die Zusammenarbeit mit dem Ensemble, die Spielfreude der Sängerinnen und Sänger und deren Bereitschaft, so viel von sich selbst preis zu geben. Ohne geht es nicht, nicht in dieser Inszenierung. „Die Darsteller können sich nicht verstecken“, erzählt Stöppler in der Pause. Schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt hat sie damit angefangen, mit dem Ensemble über die Rollen zu sprechen. „Dann“, führt Stöppler aus, „kann man solche Figuren bauen.“

Die Nixe Rusalka, der Wassermann, die Hexe Jezibaba – nein, das seien keine exemplarisch in Stein gemeißelte Figuren. Und so erscheinen diese Figuren oft wie Spiegelungen Rusalkas, Seelen-

verwandte, selbst die von Majken Bjerno verkörperte Fürstin, bei Dvorak eigentlich Rusalkas Rivalin um die Gunst des Prinzen, und die von Gudrun Pelker gespielte Jezibaba – was an Vernichtungspotential in den beiden bösen Figuren steckt, richtet sich mindestens gegen sie selbst. Im dritten Akt, in dem das Seelenleid pathologisch auf die Spitze getrieben wird, entzaubert Stöppler die mythischen Figuren endgültig – etwa die drei Elfen, die zu blutüberströmten Insassen einer Irrenanstalt mutieren. Überraschend, dass es zum Ende eine Auflösung dieser Seelenschau gibt, in der Rusalka und der Prinz Momente innigster Leidenschaft erleben.

Das Ensemble leistet bereits während dieser Hauptprobe Großes. Die Ausdruckskraft



der Stimmen mischt sich vorzüglich mit der Art der Darstellung, so dass die Inszenierung nicht als bloße Idee im Raum schwebt, sondern in ihrer ganzen Eindringlichkeit den Betrachter/Zuhörer übermannt. – Wenn man dann, wie im Musiktheater zu erleben, noch alle Rollen aus den eigenen Reihen besetzen kann, ist das ein Glücksfall.

Der körperliche und geistige Einsatz, den alle an der Produktion Beteiligten zeigen, lohnt sich. Schon der Besuch der Probe beantwortet die Frage, warum wir eigentlich in die Oper gehen. Wer Elisabeth Stöpplers Interpretation dieses Stoffes sieht, wird das Stück und die Gedanken daran noch lange mit sich im Kopf herumtragen.

Text: Sascha Ruczinski
Fotos: Lothar Bluoss





Landtag NRW
Foto: Bernd Schälte





Hannelore Kraft im Landtag

Landtagswahl 2012

Sie haben alle Recht!

Auf den nächsten Seiten finden Sie Aussagen der Gelsenkirchener Landtagskandidaten von sechs Parteien. Ich habe die Vertreter von CDU, SPD, FDP, Grünen, Linken und Piraten gefragt, was für sie die (drei) wichtigsten Aufgaben bzw. Themenbereiche der Landespolitik in den nächsten vier Jahren sind. Ich habe fünf interessante Interviews geführt. Bei den Piraten bin ich auf einem Stammtisch in der Buerschen Markthalle gewesen.

Nach jedem Interview habe ich gedacht, der/die waren doch sehr sympathisch und eigentlich haben sie ja Recht, wenn sie meinen, dass... – Ja eigentlich! – Genau das ist der Punkt. Aus ihrer jeweiligen Sicht, durch ihre eigene politische Brille betrachtet, haben alle Kandidaten, hat jeder Bürger, Interessenvertreter und Politiker Recht. Aber eben nur durch die eigene Brille betrachtet.

Mit Mut und Phantasie kann man fast alles schaffen! Der Staat muss die Menschen nur machen lassen und darf privaten Akteuren möglichst wenig Steine in den Weg legen, so die FDP – Stimmt! Ohne Privatinitiative und die Zulassung unkonventioneller Ideen versinkt die Gesellschaft in grauem Mittelmaß. – Aber was ist mit denen, die es nicht schaffen, die vielleicht auch nicht die nötigen Voraussetzung für eine wirtschaftlich erfolgreiche Existenz haben? Müssen die sich dann mit ihrer Armut abfinden, darf man die einfach abkoppeln?

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer mehr auseinander. Der Staat muss die Schwachen schützen. Wir brauchen eine Umverteilung von oben nach unten, sagen die Lin-

ken – Richtig! Der Staat darf es nicht zulassen, dass Teile der Gesellschaft in Armut versinken! – Aber was passiert, wenn dadurch Leistungsträger demotiviert werden, wenn Menschen mit hohem Einkommen den Eindruck haben, nur noch für den Staat zu arbeiten, wenn sich gut ausgebildete Spezialisten und erfolgreiche Unternehmer künftig aus Deutschland verabschieden?

Ein neues Mittelstandsgesetz soll sicherstellen, dass Regierungshandeln auf die Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen abgestimmt wird. Im Rahmen der Handwerksinitiative sollen Handwerksbetriebe Gutscheine für die Förderung von Innovationen und die Qualifikation ihrer Mitarbeiter zur Verfügung gestellt bekommen, so die Vertreter der Nachregierungspartei SPD – Das sind sinnvolle Ziele! – Aber lässt sich wirklich alles mit neuen Gesetzen, Institutionen und Verwaltungsinitiativen lösen. Kommen die vielen Gutscheine und Subventionen wirklich bei denen an, die Hilfe benötigen? Besteht hier nicht die Gefahr, dass sich Verwaltung vor allem mit sich selber beschäftigt?

Eine Landesregierung muss verlässliche Bedingungen für Investoren schaffen. Sie muss in der Lage sein, Entscheidungen zu treffen, auch wenn die Interessen der Bürger vor Ort dem manchmal entgegenstehen. In einem Industrieland wie NRW kann Umweltschutz nicht immer erste Priorität haben, so die Meinung der CDU – Stimmt! Natürlich muss die Politik die Interessen der Wirtschaft ernst nehmen! – Andererseits haben Umweltschutz und die Bedürfnisse unmittelbar betroffener Bürger gerade in Industrieregionen

Jahrzehnte lang im Hintergrund gestanden. Möglicherweise muss man gerade hier darauf achten, dass Umwelt und Lebensqualität in Ballungsräumen nicht noch weiter belastet werden dürfen.

Nordrhein-Westfalen soll eine ökologische Vorreiterrolle in Deutschland übernehmen. Wir wollen die Energiewende so schnell wie möglich. Wir sind stolz, dass hier das erste deutsche Klimaschutzgesetz verabschiedet worden ist, und die dort festgeschriebenen verbindlichen Ziele sollen auch erreicht werden. Wirtschaftsförderung bedeutet für uns vor allem die Förderung von Umwelttechnik, so das Credo der Grünen. – Ja! Nur wer Umweltschutz konsequent betreibt, erreicht Ergebnisse. – Aber ist es realistisch, dass gerade das Industrieland Nordrhein-Westfalen eine ökologische Vorreiterrolle übernimmt? Ist der Klimawandel wirklich das riesige Problem, als das es uns dargestellt wird oder wird hier nicht auch ein gutes Stück Katastrophismus betrieben? Ist es nicht kurzsichtig und unfair, wenn sich Wirtschaftsförderung weitgehend auf die Unterstützung von Umwelttechnik beschränkt.

Um Klängelei, Korruption und Machtmissbrauch zu vermeiden, muss staatliches Handeln absolut transparent sein. Bürger haben ein Recht auf Privatsphäre, Behörden nicht. Politik darf nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden, Abgeordnete und Funktionsträger dürfen nur ihren Wählern verantwortlich sein, nicht einer Parteilinie oder einer Interessengruppe. So die Forderung der Piraten nach einer wirklich demokratischen Gesellschaft. – Ja es stimmt, staatliche Machtappa-

rate haben sich heute weitgehend verselbstständigt, der direkte Einfluss der Bürger ist oft leider sehr gering! – Aber ist totale Transparenz wirklich möglich, kann es nicht manchmal sinnvoller sein, schwierige Verhandlungen erst einmal hinter verschlossenen Türen zu führen. Macht radikale Basisdemokratie ein Staatswesen nicht weitgehend handlungsunfähig? Ist die Masse der Bevölkerung nicht viel zu anfällig für populistische Parolen?

Sie sehen, zu jedem Argument gibt es ein Gegenargument. Man kann alles immer von mehreren Seiten betrachten. Die Wahrheit gibt es nicht, nur Wahrheiten, die von Sichtweisen und Einstellungen der Betreffenden abhängig sind. – Und was heißt das für die Wahl? Sollen wir das Wählen ganz bleiben lassen, weil es die richtige Politik nicht gibt? – Nein! Keinesfalls! – Man sollte sich nur darüber im Klaren sein, was die eigenen Prioritäten sind, was einem selber wichtig ist, wo die eigenen Interessen liegen, und dann die Partei auswählen, die das am ehesten abbildet. – Wobei man natürlich nicht aus dem Auge verlieren sollte, dass alle anderen dasselbe Recht haben, ihre Prioritäten zu verfolgen. Dass man andere Meinungen, andere Lebensentwürfe erträgt, ist eine Grundlage unseres demokratischen Ordnung.

In diesem Sinne wünsche ich uns am 13. Mai einen spannenden Wahltag und den Politikerinnen und Politikern, die danach in Koalitionsverhandlungen treten werden, wünsche ich, dass sie in der Lage sein werden, die eigene Brille ab und zu einmal abzusetzen.

Text: Michael Otterbein

Fotos: Bernd Schälte / Landtag NRW

Wahlaussagen:

Erfolgreiche Politik fortsetzen

In den letzten zwei Jahren, in denen wir die Regierungsverantwortung in Düsseldorf zusammen mit den Grünen innegehabt haben, ist vieles auf den Weg gebracht worden. Um durchgreifende Erfolge zu erzielen ist es wichtig, dass diese Politik fortgesetzt werden kann.

Mehr Unterstützung für Kinder und Familien

Wir wollen dass zukünftig alle Kitas beitragsfrei sind. Die Infrastruktur für die Kinderförderung von Klein auf muss ausgebaut werden. Es ist eine wichtige Aufgabe des Staates, unterschiedliche Chancen auszugleichen. Wir haben bereits 16.000 Kindergartenplätze für Unter-Dreijährige (U3) in NRW eingerichtet, um die Vereinbarkeit von Arbeit und Beruf zu fördern. – Schule soll zukünftig so organisiert werden, dass sie so weit möglich von allen Kindern mit Erfolg absolviert werden kann. Wir wollen die Schulabbrecherquote wesentlich reduzieren, um zu verhindern, dass junge Menschen schon mit schlechten Perspektiven in ihr Arbeitsleben starten. Bildung ist eine sehr wichtige Ressource für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes.

Nordrhein-Westfalen wirtschaftlich stärken

Die SPD will eine offene Politik zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts NRW. Wir sind der Meinung dass kleine und mittlere Unternehmen ein wichtiger wirtschaftlicher Grundpfeiler unseres Wohlstands sind. Das neue Mittelstandsge-
setz soll sicher stellen, dass alle künftigen Regierungsmaßnahmen bezüglich ihrer Wirkung auf die mittelständische Wirtschaft abgeklopft werden. Unsere Handwerksinitiative soll sicherstellen, dass Handwerksbetriebe zukünftig mehrere Gutscheine zur Förderung von Innovationen und die Qualifikation ihrer Mitarbeiter in Anspruch nehmen können. Wir investieren 50 Millionen Euro in die Fachkräfteinitiative NRW um sicherzustellen, dass unser Land auch künftig über die benötigten Fachkräfte verfügt. Wir sehen Nordrhein-Westfalen auch weiterhin als Industrieland. Es bleibt Aufgabe der Landesregierung die industriellen Kerne unseres Landes zu stärken. Nur mit Dienstleistungen kann unsere Wirtschaft nicht überleben. Daher kann es für uns im Rahmen der Energiewende auch keinen doppelten Ausstieg geben. Den Atomausstieg wollen wir, einen gleichzeitigen Ausstieg aus der Kohle halten wir für unmöglich. Energie muss sowohl für Privathaushalte als auch für (energieintensive) Industrieunternehmen bezahlbar bleiben.

Gesundheitsversorgung sichern

Wir wollen, dass alle Menschen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung haben. Uns ist bewusst, dass die Bereitstellung der nötigen Mittel zukünftig nicht einfach sein wird. Wir wollen aber auf keinen Fall eine Zwei-Klassen-Medizin. Eine in-

telligente Krankenhausplanung soll wesentlich zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung beitragen. Stationäre und ambulante Versorgung sind sinnvoll zu kombinieren. Diese neue Vorgehensweise soll exemplarisch in einzelnen Regionen getestet werden.

Kultur fördern

Die SPD-Fraktion im NRW-Landtag hat die Verabschiedung eines Kulturfördergesetzes angeregt. Dazu wurden bereits in allen fünf Regierungsbezirken Veranstaltungen mit Akteuren aus allen kulturellen Bereichen durchgeführt. Mit dem Gesetzentwurf wollen wir bewirken, dass Kulturförderung, obwohl eine freiwillige Aufgabe der Kommunen, auch von Kommunen, die unter Haushaltsaufsicht stehen, in die Lage versetzt werden, Mittel für die Kultur bereitzustellen. Ein bestimmter Prozentsatz ihrer Haushaltsmittel müssen Kommunen unabhängig von ihrer Finanzlage selbstbestimmt für Kultur einsetzen können. Das Programm „Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen“ soll fortgeführt werden. Wir halten es für sinnvoll dass auch zukünftig Mittel aus dem Landesetat für kostenlosen oder vergünstigten Kulturzugang von Kindern und Jugendlichen bereitgestellt werden.

Sparen ja! – Kaputtsparen nein!

Union und FDP haben die Legende in die Welt gesetzt, NRW sei das höchstverschuldete deutsche Bundesland. Es stimmt zwar, dass Nordrhein-Westfalen absolut gesehen die höchsten Schulden aller deutschen Bundesländer hat. Rechnet man die Schuldensumme pro Kopf der Bevölkerung liegen wir im Mittelfeld auf dem achten Platz. Wir haben die für das Jahr 2012 von CDU/FDP geplante Neuverschuldung bereits halbiert. Die Schuldenbremse wollen wir 2020 einhalten. Wir halten aber auch nichts davon, unser Land mit drakonischen Methoden kaputt zu sparen. Die ersatzlose Streichung einer Vielzahl von wichtigen Landesaufgaben oder ein die Entlassung von Tausender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Diensts würde erheblichen Schaden anrichten. – Was beim Land zu Problemen führt würde sich bei vielen Kommunen katastrophal auswirken. Die Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Kommunen ist auf Dauer unverzichtbar. Auch dafür werden Mittel benötigt. Daher lehnen wir es ab, Steuergeschenke zu versprechen, wie die FDP es tut. Im Gegenteil, wir planen eine Anhebung des Spitzensteuersatzes auf 49% und die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer, da wir der Meinung sind, dass sich alle Bevölkerungsgruppen auf angemessene Weise an der Finanzierung gemeinschaftlicher Aufgaben beteiligen müssen.



Heike Gebhard
Direktkandidatin Gelsenkirchen-Nord

Die 58-jährige Gelsenkirchenerin ist Vorsitzende der Gelsenkirchener SPD und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF), Region Westliches Westfalen. Seit 2005 ist sie Mitglied im nordrhein-westfälischen Landtag, seit September 2010 stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion. In die SPD trat Heike Gebhard bereits 1972 zu ihrem 18. Geburtstag ein. Wie viele Jugendliche zu ihrer Zeit, war sie bereits früh politisch aktiv und wollte sich für Demokratisierung und Chancengleichheit einsetzen. Sie studierte Wirtschaftswissenschaften und Mathematik, war Sprecherin der ökumenischen Studentengemeinde und später persönliche Referentin des Rektors der Universität Essen.



Markus Töns
Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

Am 1. Januar 1964 wurde Markus Töns als erstes Kind des Jahres in Gelsenkirchen geboren. Seit 1987 ist er Mitglied der SPD. Ein Hauptgrund für seinen Parteintritt war der Ärger über die unsoziale Politik der Regierung Kohl. Ein Jahr später war er Mitgründer der JUSO-AG Gelsenkirchen Altstadt. Im Jahr 1995 schloss er sein Politikwissenschafts-Studium an der Universität Münster ab. Seit 2005 ist Markus Töns Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags und dort derzeit europapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.



Wahlaussagen:

Kinder

Eines der Hauptziele Grüner Politik ist es, Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Deshalb wollen wir Kinder und deren Eltern so weit möglich unterstützen. Das beginnt mit der Bereitstellung von genügend Kita-Plätzen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Die U3-Betreuung – die Betreuung von Kindern unter drei Jahren soll ausgebaut werden. Dann wollen wir den mit Union und SPD erreichten Schulkonsens Realität werden lassen, damit unsere Kinder so lange wie möglich gemeinsam lernen können. (Der Schulkonsens beinhaltet unter anderem die Bildung einer die Klassen 5 bis 10 umfassenden gemeinsamen Sekundarschule ohne gymnasiale Oberstufe.) Und auch behinderte Kinder sollen nicht ausgeschlossen werden. Wir stehen für eine größtmögliche Inklusion Behinderter in den Schulalltag. – Bildung ist für die Grünen ein wichtiges Instrument, um Menschen erfolgreich zu machen. Gerade in einer Stadt wie Gelsenkirchen, ist es wichtig, dass Menschen gute Bildungsangebote erhalten. Das gilt nicht nur für Schulbildung sondern selbstverständlich auch für Erwachsenenbildung.

Klima

Wir sind stolz darauf, dass Nordrhein-Westfalen eine ökologische Vorreiterrolle eingenommen und das erste deutsche Klimaschutzgesetz verabschiedet hat. Wir wollen daran arbeiten, dass die vereinbarten verbindlichen Klimaziele auch erreicht werden. Wichtig dabei ist, dass das Kohleland NRW sich weiter in Richtung Energiewende bewegt. Der Anteil erneuerbarer Energien muss deutlich erhöht werden. Der Netzausbau muss vorangetrieben werden. Eine wichtige Aufgabe ist die Förderung von Umwelttechnik und die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben, die sich mit solchen Zukunftstechnologien beschäftigen. Es ist ein Fehler, die Förderung von Solar-technikunternehmen abzubauen und in Kauf zu nehmen, dass innovative Betriebe vom Markt verschwinden. Umweltschutz und Arbeitnehmerinteressen müssen kein Widerspruch sein.

Kommunen

Die nordrhein-westfälischen Gemeinden müssen handlungsfähig bleiben, bzw. wieder in die

Lage versetzt werden, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Der im vorigen Jahr beschlossene Stärkungspakt soll die Kommunen dabei unterstützen. Es ist nicht in Ordnung, dass der Bund immer mehr Aufgaben an die Kommunen delegiert, aber nicht bereit ist, den Gemeinden die dafür benötigten Mittel zuzugestehen. Die Gelsenkirchener Grünen unterstützen die Initiative zur Reform des Solidarpakts mit dem Osten. Fördergelder dürfen nicht mehr nur nach der Himmelsrichtung verteilt werden. Es gibt sowohl im Osten als auch im Westen Gemeinden, die einen akuten Förderbedarf haben.

Demokratisierung

Es reicht nicht, dass Bürgerinnen und Bürger alle vier Jahre die Möglichkeit haben, wählen zu gehen. Wir Grüne wollen, die demokratischen Rechte stärken und die Durchführung von Bürgerentscheiden erleichtern. Die Fristen zur Sammlung der nötigen Unterschriften sollen verlängert werden. Wir meinen, dass die bisherige Mindesthürde von 8 Prozent Unterschriften für die Zulassung eines landesweiten Volksbegehrens auf 2 Prozent gesenkt werden muss. Ein positives Zeichen ist, dass es möglich war, einen Volksentscheid zur Abwahl eines Oberbürgermeisters erfolgreich durchzuführen, wie kürzlich in Duisburg geschehen. Um die Bürgerinnen und Bürger zukünftig noch stärker in das politische Geschehen einzubinden, muss die Transparenz bei Planungsverfahren und politischer Entscheidungsfindung erhöht werden. Die Betroffenen müssen so früh wie möglich eingebunden werden. Wie es gehen kann, zeigt die Stadtteilarbeit in Projekte wie dem Tossehof. Stadtteilbüros und runde Tische sind ein guter Weg Bürgernähe herzustellen.



Barbara Oehmichen

Direktkandidatin Gelsenkirchen-Nord

Zur Politik kam Barbara Oehmichen bereits sehr früh. Zunächst engagierte sie sich allerdings nicht in der Parteipolitik, sondern in der betrieblichen Mitbestimmung. In ihrem ersten Betrieb – Blaupunkt in Herne – arbeitet sie in der IG Metall Jugendvertretung mit und wurde dort später Betriebsratsvorsitzende. 1973/74 bildete sie sich auf der gewerkschaftseigenen „Akademie der Arbeit“ in Frankfurt weiter und arbeitete anschließend hauptberuflich für die Gewerkschaften. Viele Jahre für die damalige Gewerkschaft Handel-Banken-Versicherungen „HBV“ und später für die neue vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft „verdi“. Von 2001 bis 2008 war sie verdi-Geschäftsführerin in Gelsenkirchen. Dann schied sie mit 60 Jahren aus dem Berufsleben aus und widmete sich der politischen Arbeit bei den Grünen, denen sie bereits vorher als Mitglied angehörte. Derzeit ist sie Vorstandssprecherin der Gelsenkirchener Grünen und Delegierte für den Bezirksverband Ruhr von Bündnis 90 Die Grünen.



Patrick Jedamzik

Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

Zur Partei Die Grünen kam Patrick Jedamzik durch ein Schulreferat. Bei den Recherchen für sein Referat stellte er fest, dass ihn das Grüne Parteiprogramm überzeugte und er wurde selber Mitglied. Nachdem er sich einige Jahre vor allem auf sein Studium konzentriert hatte, widmet er sich in den letzten Jahren wieder verstärkt der Parteiarbeit. Er ist Bezirksverordneter im Stadtbezirk Mitte und seit 2009 hauptberuflicher Geschäftsführer der Gelsenkirchener Grünen. Sein Politikwissenschaft-Studium hat der 32-jährige voriges Jahr erfolgreich abgeschlossen.



BUERSCHÉ
STEUERBERATUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Rottmannsiepe 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
FON +49 (0)209 360840
www.buersche.de



Weiter mit
Heike Gebhard und Markus Töns

Landtagswahl
13. Mai 2012



Kommunen weiter stärken!
Schulfrieden erreicht.
Studiengebühren abgeschafft.
Industriestandort sichern!
Jetzt den Westen fördern!



Wahlaussagen:

Verantwortung, Kompetenz, Nachhaltigkeit

Zwei Jahre rot-grüne Landesregierung waren zwei verlorene Jahre für die Stadt Gelsenkirchen und das Land Nordrhein-Westfalen. Die Unterstützung für die wichtigen Projekte, die jetzt in der Stadt realisiert werden – wie z.B. das Hans-Sachs-Haus, Schloss Horst, die Domplatte Buer und die Sanierung der Horster Straße –, sind alle noch während der CDU-Landesregierung zwischen 2005 und 2010 beschlossen worden. Wer etwas für Gelsenkirchen erreichen möchte, sollte für den Wechsel stimmen.

Landeshaushalt konsolidieren

Ziel der CDU ist es, in Düsseldorf wieder eine nachhaltige Finanzpolitik zu machen. Nicht umsonst ist die rot-grüne Landesregierung an ihrem verfassungswidrigen Nachtragshaushalt gescheitert. Inzwischen erkennen immer mehr Bürger, dass eine Ausweitung der Neuverschuldung zu Lasten zukünftiger Generationen geht. Selbst Staaten wie Griechenland und Portugal haben das inzwischen erkannt. Trotz drei Milliarden Euro Mehreinnahmen wollen SPD und Grüne vier Milliarden Euro zusätzliche Schulden machen. Damit würde die Pro-Kopf-Verschuldung in NRW noch einmal steigen, wobei Nordrhein-Westfalen unter den deutschen Flächenländern sowieso schon auf einem negativen Spitzenplatz liegt.

Im Gegensatz zu Rot-Grün sind wir bereit, wirklich alle Haushaltspositionen auf ihre Notwendigkeit hin zu prüfen. Zum Beispiel sind in den letzten beiden Jahren gegen jede wirtschaftliche Vernunft mehrere tausend Stellen in der Landesverwaltung neu geschaffen worden. Die CDU wird dieses unverantwortliche Handeln beenden. Dabei wollen wir Entlassungen vermeiden. Unser Ziel ist es, Stellen in der allgemeinen Verwaltung abzubauen und die Mitarbeiter dort einzusetzen, wo sie echte Dienstleistungen für die Bürger erbringen.

Zukunftsorientierte Industriepolitik betreiben

Das Verhalten der jetzigen Landesregierung im Fall des geplanten Kohlekraftwerks Datteln zeigt exemplarisch, dass hier keine zukunftsorientierte Politik betrieben wird. Das neue Kraftwerk würde

wesentlich umweltschonender und effizienter arbeiten als die jetzt am Netz befindlichen Anlagen. Leider bleiben SPD und Grüne bei ihrer Blockadepolitik. – Nordrhein-Westfalen verfügt über wichtige industrielle Kerne. Das Energieland NRW ist nicht nur der größte deutsche Energieverbraucher, sondern auch ein wichtiges Technologie- und Forschungsland. Damit das so bleibt, muss eine Landesregierung verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen schaffen. Der Kraftwerksstandort Scholven zum Beispiel wäre langfristig massiv gefährdet, wenn die Landespolitik für Investoren weiter so schlecht einschätzbar ist. Eine Landesregierung muss in der Lage sein, Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie unpopulär sind. Unserer Meinung nach ist die jetzige rot-grüne Landesregierung nicht in genügendem Maße bereit, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln, wie es notwendig wäre.

Wohlstand in NRW und Gelsenkirchen sichern

Die NRW-CDU ist für die Festlegung einer allgemeinen Lohnuntergrenze. Diese sollte allerdings nicht vom Staat dekretiert, sondern von den Tarifparteien ausgehandelt werden. Tariflich vereinbarte Löhne sind grundsätzlich eine vernünftige Lösung. Leider wird die Wirtschaft auch zukünftig nicht völlig ohne gering bezahlte Jobs auskommen, da ansonsten viele gesellschaftlich notwendige Arbeiten gar nicht mehr erledigt würden. Wo die Einkommen zu gering sind, muss der Staat auch weiterhin durch Transferleistungen aufstocken. – Auf der anderen Seite ist die Unterstützung wirtschaftlicher Leistungsträger eine wesentliche Voraussetzung gesellschaftlichen Wohlstands. Gerade Städte wie Gelsenkirchen haben dies in der Vergangenheit vernachlässigt. Das beginnt bei effektiver Wirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen und endet bei der Schaffung attraktiven Wohnraums für Menschen mit mittlerem bis gehobenem Einkommen. Die Ausweisung hochwertiger Neubaugebiete, wie sie in den letzten Jahren in Gelsenkirchen geschehen ist, kommt leider zwanzig Jahre zu spät. Obwohl die SPD jahrzehntelang in Land und Kommune regiert hat, ist Gelsenkirchen in Düsseldorf immer mangelhaft vertreten worden. Die

Landtagskandidaten der Gelsenkirchener CDU wollen sich dafür einsetzen, dass unsere Stadt in Düsseldorf künftig wieder eine effektive Lobby bekommt und nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Bundeslands abgekoppelt bleibt.



Oliver Wittke
Direktkandidat Gelsenkirchen-Nord

Nach Abschluss des Abiturs in Buer studierte der 1966 in Marl geborene Oliver Wittke Wirtschaftswissenschaften und Geographie. Als Projektassistent, Abteilungsleiter und Geschäftsführer arbeitete er in verschiedenen Unternehmen. Seine politische Laufbahn begann er 1989 als Mitglied im Rat der Stadt Gelsenkirchen. Von 1990 bis 1996 war er Vorsitzender der Jungen Union im Ruhrgebiet, ab 1995 Landtagsabgeordneter. Von 1999 bis 2004 amtierte er als Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen. Anschließend war er von 2005 bis 2009 Minister für Bauen und Verkehr in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus gehörte er dem Landtag Nordrhein-Westfalen von 2007 bis 2010 an. Seit 2010 ist Oliver Wittke Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen.



Frank-Norbert Oehlert
Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

1962 in der Gelsenkirchener Altstadt geboren, lebt Frank-Norbert Oehlert heute im Stadtteil Feldmark und arbeitet in der Landesgeschäftsleitung des CDU-Unternehmerverbands „Wirtschaftsrat Deutschland“. Seit 1993 ist er Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Altstadt. Dem Rat der Stadt Gelsenkirchen gehörte er von 1999 bis 2009 an.



Textil-Reinigung

Wäschekorb

Unser Service
chemische Reinigung
Hemdenservice, Bügelservice
Wäsche und Mangelwäsche
Leder- und Teppichreinigung

Bismarckstr. 220
Tel.: (0209) 818 26 68
Mo-Fr. 8.30-13.00 / 15.00-18.00
Sa 8.30-13.00

Hagenstraße 7
Tel.: (0209) 38 65 777
Mo-Fr. 8.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 13.00

www.waeschekorb1.com

NEU! Nähkorb
Schneiderarbeiten



Wahlaussagen:

Aufbruch statt Mutlosigkeit

Das Ruhrgebiet, Teile Nordrhein-Westfalens und vor allem Städte wie Gelsenkirchen leiden an einer strukturellen Arbeitslosigkeit, an den Altlasten der Vergangenheit. Um so wichtiger ist es gerade hier, nicht in Mut- und Phantasielosigkeit zu versinken. Gefällt man sich in „Bergbaunostalgie“ und jammert über die schwierige Lage, kann eine Verbesserung der bestehenden Situation nicht stattfinden. Es wird im öffentlichen Bewusstsein zum Beispiel leider kaum wahrgenommen, dass Gelsenkirchen inzwischen Hochschulstandort ist. (Mit der Westfälischen Hochschule (FH) in Buer und der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ückendorf gibt es in der Stadt inzwischen sogar zwei Hochschulen.) An diese Tatsache könnte die Stadtpolitik anknüpfen, um junge, gut ausgebildete Menschen in der Stadt zu halten und innovative Unternehmen anzuziehen.

Aktivieren statt behindern

Es gibt auch in Gelsenkirchen und in ganz NRW Menschen und Unternehmen, die bereit sind, etwas zum Positiven zu verändern und teilweise sogar eigenes Geld in die Hand zu nehmen. Die muss der Staat unterstützen und darf ihnen keine Steine in den Weg legen. Eine wichtige Aufgabe des Staates ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit private Initiativen erfolgreich wirken können. Der Staat ist definitiv nicht der bessere Unternehmer. Deshalb ist es keinesfalls sinnvoll, dass staatliche Stellen Aufgaben übernehmen, die Private wesentlich besser erfüllen könnten. Es ist fatal, wenn Nordrhein-Westfalen bei Gebühren, Steuern und Abgaben einen Spitzenplatz in Deutschland einnimmt. Jeweils für sich alleine gesehen mögen die Belastungen erträglich sein, in der Summe wirken Sie sich negativ auf Wirtschaftskraft und Lebensqualität aus.

Keine Schuldenausweitung

Die rot-grüne Landesregierung hat leider keine nachhaltige Politik betrieben. Unter der alten CDU-FDP-Landesregierung war die „schwarze 0“ beinahe erreicht. Dann hat Rot-Grün seine Wahlgeschenke mit Schulden finanziert. Die FDP möchte, dass das Land seine Handlungsfähigkeit wieder erlangt und sich aus der Abhängigkeit von den Finanzmärkten befreit. Um den Schuldenabbau zu ermöglichen, muss das Land alle seine Ausgaben auf den Prüfstand stellen. Verwaltungsstrukturen müssen schlanker und effizienter werden. Wo es möglich und sinnvoll ist, soll das Land Aufgaben an private Träger abgeben. Ein größerer Teil der Steuereinnahmen als bisher muss für den Schuldenabbau verwendet werden.

Freiheit statt Bevormundung

In den letzten Jahren gibt es in Deutschland eine verstärkte Tendenz zu Bevormundung und Einschränkung individueller Wahlmöglichkeiten. Die

FDP möchte eine offene Gesellschaft, die so wenig möglich in die individuelle Lebensführung der Bürgerinnen und Bürger eingreift. Wir sind gegen immer mehr Verbote, wie ein generelles Tempolimit, ein absolutes Rauchverbot oder ein Verbot von Heizpilzen usw. Der Staat soll den Menschen nicht vorschreiben, wann sie einkaufen dürfen und welche Schulform sie für ihre Kinder auswählen. Es gibt keinen vernünftigen Grund, warum staatliche Stellen ohne konkreten Anlass SMS, Mails und Telefongespräche speichern dürfen. Manche rot-grüne Ideen, wie zum Beispiel die, einen „Veggie Day“ an dem es in öffentlichen Einrichtungen nur vegetarisches Essen gibt, einzuführen, oder eine Fettsteuer zu erheben, halten wir für genauso absurd wie bedenklich. Der Staat hat nicht das Recht festzulegen, welches Verhalten erwünscht ist und welches nicht. Er soll gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen und keine Besserungsanstalt einrichten.



Christoph Klug
Direktkandidat Gelsenkirchen-Nord

Christoph Klug ist 37 Jahre alt und selbstständiger Gastronom in Buer. Nach dem Abitur absolvierte er zunächst seinen Zivildienst bei der Caritas, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Osnabrück und Münster und machte einen Abschluss als geprüfter PR-Berater an der privaten Akademie „PR-Plus“ in Heidelberg. Mit einem Freund gründete er 2001 die Kreativschmiede „Kreative Köpfe“. 2004 eine eigene Kommunikationsagentur, die „agentur.klug“. Parallel engagiert sich Christoph Klug seit 2006 in der Buerischen Gastronomie und übernahm das „Lokal ohne Namen“. Nur ein Jahr später wurde er Mit-eigentümer des „Bikini“, einer weiteren Buerischen Szene-Kneipe. Zur Politik kam Klug im Jahr 1998 durch seinen Freund und jetzigen Bundestagsabgeordneten Marco Buschmann. Bereits 1999 wurde er Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen und behielt das Amt zehn Jahre. Seit 2011 ist er Mitglied im Rat der Stadt Gelsenkirchen.



Jens Schäfer
Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

Nach dem Abitur gründete der heute 36-jährige zusammen mit einem Schulkollegen das Unternehmen „JeKa Entertainment“. Nach dem Ausscheiden seines Geschäftspartners begann die zweite Phase seiner beruflichen Tätigkeit in Gelsenkirchen. Unter dem Namen „Phase Zwo“ schloss sich der Gelsenkirchener mit einem neuen Geschäftspartner zusammen. Nach 18 Jahren in der Veranstaltungsbranche ist Jens Schäfer jetzt seit 2011 für die Bundesvereinigung Mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW) tätig. Seit dem Jahr 2000 engagiert sich Schäfer in der Politik und hat in der Gelsenkirchener FDP verschiedene Aufgaben übernommen. Im Jahr 2009 wurde er in die Bezirksvertretung Ost gewählt. Seit März 2010 ist er für die FDP im Rat der Stadt Gelsenkirchen vertreten und dort seit September 2011 Fraktionsvorsitzender seiner Partei.

Bildung

Die Schule, darf nicht länger Labor für parteipolitisch motivierte Experimente sein, und vor allem muss Geld her. Es kann nicht sein, dass wir Banken retten und gleichzeitig nicht in der Lage sind, an den Schulen saubere Toiletten für die Schüler bereit zu stellen. Jeden Euro, denn wir an den Schülern sparen, den zahlen wir später doppelt und dreifach drauf.

Grundsätzlich wünschen die Piraten sich ein durchlässigeres Bildungssystem und fordern daher eine Schule für alle mit einem Gleitkurssystem, wo es pro Fach und Jahrgang verschiedene Leistungsklassen gibt, die jeden Schüler dort abholen, wo er steht. Es kann nicht sein, dass jemand zum Erlangen der Fachhochschulreife nach dem Hauptschulabschluss weitere 6 Jahre zur Schule gehen muss. Wenn wir den Fokus auf eine gemeinsame Sekundarschule legen, ist es wichtig, dass nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer gut betreut und unterstützt werden, damit sich jeder auf das Lernen bzw. Lehren konzentrieren kann. Darüber hinaus begreifen wir Bildung als einen lebenslangen Prozess und möchten, dass es mehr Bildungsangebote für Menschen aller Altersklassen gibt. Erwachsenenbildung ist also auch ein wichtiges Thema für uns.

Hartz IV

Wer gezwungen ist, Hartz IV zu beziehen, muss sich komplett vom Staat durchleuchten und von Fremden in seine Lebensgestaltung reinreden lassen. Was wir uns wünschen, sind allerdings mündige Bürger, die selbst Verantwortung übernehmen und Initiative zeigen, statt sich vom Staat durchfüttern zu lassen. Unser Anspruch an diese Menschen und die Art, wie wir sie behandeln, schließen sich allerdings aus. Deshalb muss sich hier dringend etwas ändern. Statt Bevormundung und Sanktionen müssen wir Angebote machen, die den Menschen die Möglichkeiten zeigen, sich weiter zu entwickeln und neue Perspektiven zu erlangen. Dann klappt es auch mit einer neuen Stelle oder gar einer eigenständigen Tätigkeit.

Drogenpolitik

Wir haben in NRW massive Probleme mit Drogenkriminalität, weil mittlerweile sehr viel Cannabis in NRW produziert wird. Um diese Produktionsstätten herum floriert das organisierte Verbrechen. Die Polizei in NRW ist schon jetzt unterbesetzt, es gibt nicht genug junge Menschen, die den Polizeiberuf ergreifen wollen. Die Strafverfolgung von Drogendelikten erfordert einen enormen personellen Aufwand. Schon alleine um die Polizei in NRW operativ zu erhalten, ist es notwendig, die Entkriminalisierung voranzutreiben. Nur ein Ende der Prohibition, also der reinen Verbotspolitik in Bezug auf Drogen, schafft Raum,

um zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Rausch- und Genussmitteln zu gelangen. Der unbewusste Umgang mit Drogen führt schnell in den Missbrauch. Stattdessen benötigen wir eine Drogenkultur, also einen Umgang mit Drogen, der in das soziokulturelle Umfeld eingebettet ist. Man kann Menschen nicht vor jeder Gefahr schützen. Aber man kann sie über die Gefahren aufklären und dann können sie sich selber schützen.

Nordrhein-Westfalen attraktiv machen

Es ist eine wichtige Aufgabe, das Land Nordrhein-Westfalen attraktiv für Investoren, Touristen und natürlich auch Einwohner zu halten. Besonders hier im Ruhrgebiet spürt man die Folgen des Strukturwandels auf mehreren Ebenen. Daher muss man Angebote schaffen, die solche Regionen interessant machen. Ein großes Potential besteht im Bereich der Kultur. Wenn zu viele Kultureinrichtungen wie Museen oder Theater geschlossen werden, muss man sich fragen, was bleibt und was die Leute noch ins Ruhrgebiet oder ähnliche Regionen zieht. Schon heute ist das Ruhrgebiet teilweise für seinen kulturellen Angebote bekannt, aber es bestehen Möglichkeiten, diese zu fördern bzw. zu bewerben.

Ein anderer Aspekt, der nicht nur für den Tourismus, sondern auch Bürger und Unternehmen interessant werden könnte, ist die Erprobung eines fahrscheinlosen öffentlichen Nahverkehrs, welchen wir, sofern die Finanzierbarkeit und der Nutzen gegeben ist, gerne im ganzen Land sähen. Aufgaben, die mit großen Geldaufwendungen aufgrund von Landes- oder Bundesbeschlüssen auf die Kommunen abfallen, müssen entweder durch das entsprechende Land oder den Bund übernommen werden, oder den Kommunen müssen die entsprechenden Gelder zur Verfügung gestellt werden. Wenn der größte Teil der Kommunalfinanzen den Kommunen nicht für lokale Projekte zur Verfügung steht, ist es nicht verwunderlich, dass an anderen Stellen gespart werden muss.

Transparenz

Ein wichtiger Punkt, der vielen Piraten sehr am Herzen liegt, ist die transparente Gestaltung der Verwaltung. Auch wenn nicht jeder Bürgern an allen Ausgaben und Verträgen des Landes und der Kommunen interessiert ist, ist es wichtig, dass die Leute, die Interesse verspüren, die Möglichkeit haben, unbürokratisch Einsicht in die Verwaltung des Landes zu nehmen. Dies ist nicht nur gerecht dem Bürger gegenüber, der sich dann selbst oder über Medien informieren kann, sondern auch etwas Gutes für das Land. Denn so schauen viele Augen auf die unterschiedlichen Transaktionen, und es kann Missbrauch von Steuergeldern eher aufgedeckt und verhindert werden.



Fabian Hoff

Direktkandidat Gelsenkirchen-Nord

Die Grundschule besuchte der 1983 geborene Fabian Hoff in Düsseldorf, zog allerdings mit dem Schulwechsel nach Mülheim/Ruhr, wo er auch sein Abitur absolvierte. Als Austauschschüler in den USA sammelte er erste Auslandserfahrungen. Nach der Schule arbeitete er sowohl live als auch im Studio als freischaffender Tontechniker, studierte drei Semester Philosophie und arbeitete in einer Internetagentur. Da die Internet-Arbeit ihn faszinierte, begann er 2007 ein Informatikstudium. Zudem arbeitet er neben seinem Studium als Nachhilfelehrer.

Fabian Hoff hatte sich schon immer für Politik interessiert, konnte sich aber nicht vorstellen, in eine der Altparteien einzutreten. Bei den Piraten hat er zum ersten Mal eine politische Heimat gefunden.



Alexander Schilling

Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

Der 19-jährige Schüler besucht die 12. Klasse des Gelsenkirchener Friedrich-Gauß-Gymnasiums. Er ist Bundespressesprecher und Beisitzer im Bundesvorstand bei den Jungen Piraten. Seine Entscheidung in der Politik aktiv zu werden, fiel 2009 im Rahmen der Debatte um das Zugangserschwerungsgesetz, die er als interessierter Bürger verfolgte. Da die Piratenpartei eine klare Position gegen das Zugangserschwerungsgesetz einnahm und er die anderen damaligen Grundthemen für wichtig, aber in den anderen Parteien nicht ausreichend repräsentiert sah, beschloss er, sich diese Partei genauer anzusehen. Wegen ihrer interessanten Arbeitsweise und den immer mehr werdenden wichtigen Themen trat Alexander Schilling dann im September als Mitglied ein.

DIE LINKE. Wahlaussagen:

Wir wirken gegen weiteren Sozialabbau!

Unsere Aufgabe ist es, als soziales Regulativ zu wirken, das heißt, unseren Daumen auf die Wunden zu legen und vor allem die Umverteilung von unten nach oben, die zur Zeit stattfindet, umzukehren. Damit unsere Forderungen Ernst genommen werden, ist es sehr wichtig, dass wir im Landtag vertreten sind, selbst wenn wir nur 5,1 % bekommen sollten. Nur so können wir die großen Parteien daran hindern, einfach so weiter zu machen, wie bisher.

Nur weil wir im Parlament sind und diese Forderung stellen konnten, haben sich die anderen Parteien zum Beispiel überhaupt erst mit dem Thema Mindestlohn beschäftigt. Ein anderes Beispiel ist die Abschaffung der Studiengebühren, die die Regierung Kraft jetzt als ihre eigene Leistung verkauft. Das hat die rot-grüne Regierung nur auf Druck der Linken durchgesetzt. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass die Studiengebühren wieder eingeführt werden, wenn wir nicht mehr im Landtag sind. – Die SPD hat sich ganz eindeutig von den Arbeitnehmern wegbewegt. Hartz IV ist unter Schröder eingeführt worden, als die Linken nicht im Bundestag waren. Da wurde ein massiver Sozialabbau betrieben. – Ich sehe schwarz für die Interessen der ärmeren Bevölkerungsschichten und für Arbeitnehmer in prekären Beschäftigungsverhältnissen, wenn wir nicht wieder in den Landtag kommen.

Umverteilung von unten nach oben beenden!

Wir wollen die Umverteilung vor allem durch die Besserstellung von Geringverdienern erreichen. Daher fordern wir einen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde. Es geht uns vorrangig um diejenigen, die arbeiten. Die sollen von ihrer Arbeit leben können. Wir wollen die Zahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse verringern. Leiharbeit muss verboten werden. In anderen Ländern wird Leiharbeit zum Teil besser bezahlt als reguläre Arbeit. Ursprünglich war Leiharbeit nur dazu gedacht, Spitzen zu überbrücken. Jetzt setzen einige Unternehmen auf Dauer Leiharbeiter ein, das kann so nicht weitergehen.

Darüber hinaus wollen wir eine Vermögenssteuer von 5 % auf Vermögen von über 1 Mio € einführen. Das würde hier in NRW 8,4 Mrd € bringen. Uns ist bewusst, dass wir mit Steuererhöhungen nicht alle finanziellen Probleme lösen können. Aber es ist zumindest ein Anfang, ein Schritt in die richtige Richtung. – Dabei muss natürlich sichergestellt werden, dass dieses Geld auch unten ankommt. Das ist vor allem eine strukturelle Aufgabe.

Neue Schulden sollte der Staat meiner Meinung nach möglichst nicht machen. Wir hinterlassen unseren Kindern schon genug Schulden. Wäre der Staat eine normale GmbH, dann wäre er schon längst insolvent.

Die Rolle der Unternehmer und soziale Gerechtigkeit

Wir sind keine Kommunisten. Wir wollen nicht, dass alle das Gleiche verdienen. Menschen, die etwas leisten, sollen davon auch weiterhin einen Nutzen haben. Denen soll es auch gut gehen. Wir wollen nur Auswüchse und Ungerechtigkeiten beseitigen, eben die Umverteilung von unten nach oben umkehren. Die Schere zwischen Arm und Reich, die immer weiter auseinander gegangen ist, die wollen wir wieder etwas mehr schließen.

Für uns haben Unternehmer eine sehr wichtige Rolle. Das sind die Menschen, auf die sich der Staat stützt. Es geht uns nicht darum, den Reichen etwas wegzunehmen und es den Armen zu geben, damit die gar nicht mehr arbeiten müssen. Wir wollen nur exzessive Auswüchse zu Gunsten einer fairen und gerechten Entlohnung bekämpfen. Unser Ziel ist es, egoistisches Handeln zu Lasten der Arbeitnehmer zu ächten. Ein solcher Bewusstseinswandel wird dazu beitragen, dass der Arbeitsmarkt gerechter wird. Wenn einige Unternehmer weniger an ihre Profitmaximierung denken, sondern bereit sind, ihre Mitarbeiter fair zu bezahlen, sind wir schon einen wesentlichen Schritt weiter.

Regierungsverantwortung oder Opposition

Ich persönlich kann mir auch vorstellen, dass Die LINKE Regierungsverantwortung übernimmt. Da sind sich allerdings nicht alle in unserer Partei einig. Aber auch in der Opposition werden wir, wie bereits gesagt, eine wichtige Aufgabe, nämlich die des sozialen Regulativs, wahrnehmen.

Bianca Thiele

Direktkandidatin Gelsenkirchen-Nord

Die Justizangestellte wurde 1987 in Lünen geboren. Seit 2009 ist sie Mitglied bei den Linken. Seit 2010 Sprecherin des Kreisverbands Gelsenkirchen und seit 2011 Vorstandsmitglied. Seit Juli 2010 ist sie Mitarbeiterin der linken Landtagsabgeordneten Carolin Butterwegge, Hamide Akbayir und Ali Atalan. Ihr wichtigstes Thema ist die Wohnungspolitik. Sie ist Mitglied im „SprecherInnenrat“ der Hasseler Annington Mieterinitiative (HAMI).

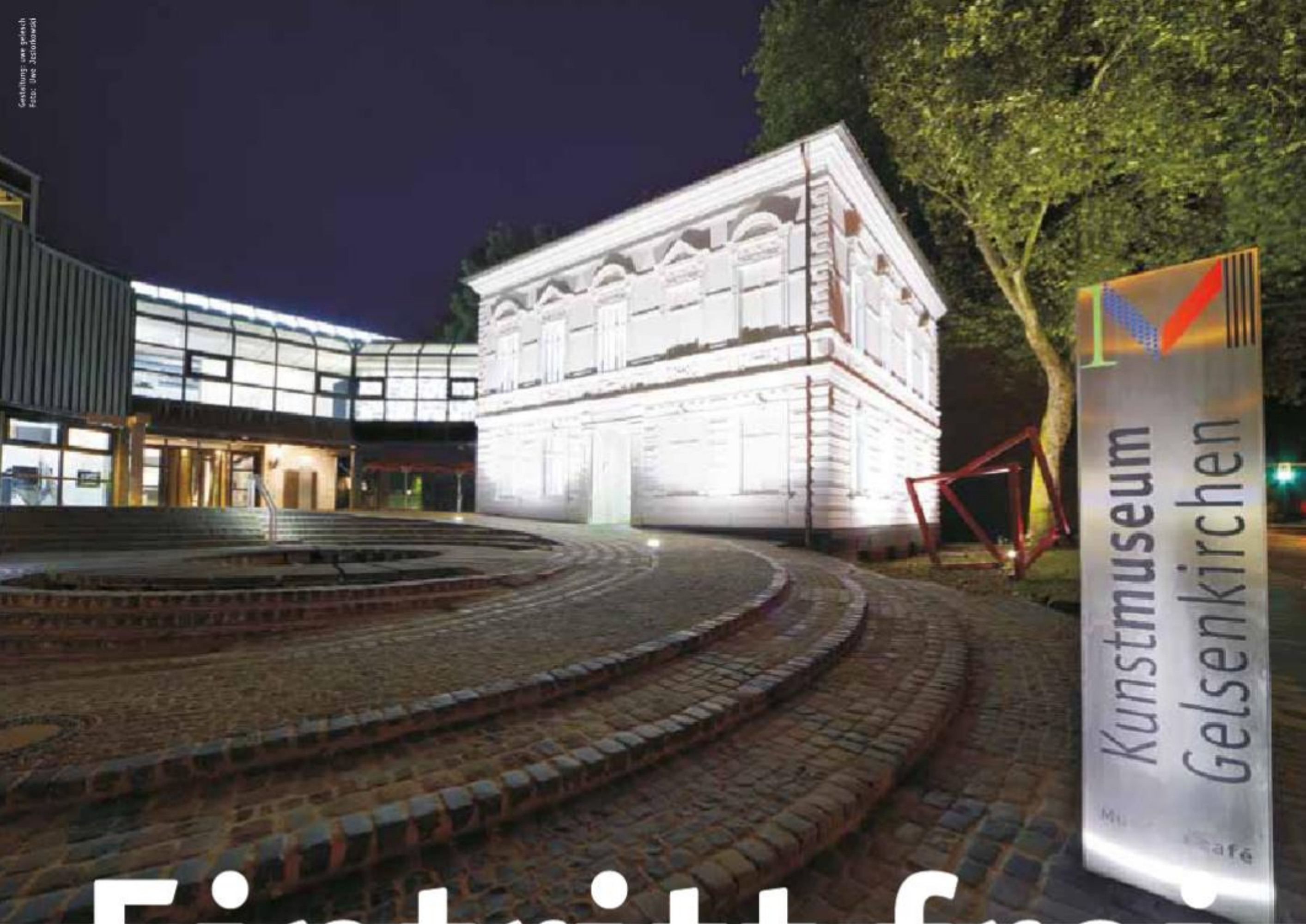


Klaus Jendreich

Direktkandidat Gelsenkirchen-Süd

Klaus Jendreich wurde 1958 in Gelsenkirchen geboren. Der gelernte Bergbauingenieur war schon als Student politisch aktiv. Er engagierte sich im Studentenparlament, war dessen erster Vorsitzender und wurde in den Konvent und den Senat der Fachhochschule Bochum gewählt. Nach der Hochschule widmete er sich vor allem Beruf und Familie und gründete ein Unternehmen in der Finanzbranche, das er 15 Jahre führte. Erst nach einem wirtschaftlichen Absturz und der Scheidung von seiner Frau kam er wieder zur politischen Arbeit zurück. Der ehemals „klassische SPD-Wähler“ fand durch seine private Freundschaft zu dem Gelsenkirchener Linken-Politiker Jörg Travieso zu seiner heutigen Partei. Seit 2010 ist er Mitglied bei „Die LINKE“, seit August 2011 gehört der dem Gelsenkirchener Vorstand an.

Texte Michael Otterbein



Eintritt frei

Mitglied der Initiative
RUHR KUNST MUSEEN



Eine Einrichtung der



Kunstmuseum Gelsenkirchen Horster Straße 5-7 D - 45897 Gelsenkirchen
E-mail: kunstmuseum@gelsenkirchen.de www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de
Fon +49 (0)209 169-4361 Fax +49 (0)209 169-4801 Geöffnet: Di-So 11-18 Uhr

 **Kunstmuseum
Gelsenkirchen**



FLORA

„Aghet – ein Völkermord“

Erzählt von einem Dunklen Kapitel des Ersten Weltkrieges: dem Genozid an den Armeniern.



CONSOL THEATER

„it's you“

Frank Scheele – GE Jazz im Consol Theater, Jazz begegnet Pop durch Melodie und Groove in geradezu aberwitziger Form!

TERMINE

FR 04.05

MUSIKTHEATER IM REVIER
19.30 Oper von Giuseppe Verdi „La Traviata“, Eintritt von 10,00 – 37,00 €, Großes Haus

MONDPALAST
20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SA 05.05

SPORTPARADIES
14.00 Wasserspiele SPORTIS Zirkus-Club, feucht fröhlich geht es bei den Spielen im und am Wasser im Badeparadies zu, Preis im Eintrittspreis enthalten.

KUNSTSTATION RHEINELBE
15.00 Ausstellung, „Kunst im Garten“, Kunst, Skulpturen und Objekte im Rahmen der Aktion „Tür auf 2012“, Leithestr. 111 c

BILDSPRACHEN
14.00 Ausstellungseröffnung, „Motodrom Gelsenkirchen – Die Autorennstrecke auf der ehemaligen Zeche Alma“, Fotografien von Joachim Brohm und Robert Freise, reguläre Ausstellung – 24.11.

GALERIE IDELMANN

17.00 Ausstellungseröffnung „Nur festes Gewölke“, Installationen, Objekte und Zeichnungen von Kirsten Jäschke, Crangerstraße 36, reguläre Ausstellung – 01.07., 11 – 19 Uhr

ATELIER JRS
17.00 Außenausstellung „Momentaufnahmen“, Malerei von Karin Wiese

APOSTELKIRCHE BUE
20.00 Konzert für Amazonien Stimmen – Klänge – Bilder Regenwald zwischen Bewahrung und Zerstörung

CAFE KLATSCH
20.00 Konzert „Liquid Assets“, Boat People unplugged

MONDPALAST
20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SO 06.05

MUSIKTHEATER IM REVIER
11.00 „Musik / Ballettbrunch“, umrahmt von musikalischen Ausschnitten des Opern- und Ballettensembles, Eintritt 25,00 €, Foyer

SPORTPARADIES
13.30 Kreativwerkstatt SPORTIS Zirkus-Club, wir gestalten Zirkusplakate, gehen in die Zirkusschule und vieles mehr... Preis im Ein-

trittspreis enthalten

GALERIE HUNDERT
14.00 Ausstellungseröffnung, „Transit – Reise durch das Ruhrgebiet“, mit Talk zwischen Tobias Uhlmann und Peter Liedtke, reguläre Ausstellung – 24.11.

KUNSTSTATION RHEINELBE
15.00 Ausstellung, „Kunst im Garten“, Kunst, Skulpturen und Objekte im Rahmen der Aktion „Tür auf 2012“, Leithestr. 111 c

SCHAUBURG FILMPALAST
12.45 Film aus der Reihe „neuer Dokumentarfilm“, „Die Thomaner“, Regie Paul Smaczny, Günter Atteln, Deutschland 2011, 114 min., FSK: ohne

CONSOL THEATER
16.00 Tanztheater für die Allerkleinsten ab 2 Jahren, „Meins!“, Tänzer und ein Musiker zeigen auf der Bühne ihre Idee vom Zuhause sein

BLECKKIRCHE
17.00 Gelsenkirchener Barock Konzert, „Les Joyeux Tulpenwahn“, Musikalische Reise von der Türkei nach Holland, Eintritt 10,00 €

MONDPALAST
17.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

MUSIKTHEATER
18.00 Oper „La Grande Magia“, Eintritt von 10,00 – 37,00 €, Großes Haus

MUSIKTHEATER
18.30 „Hör.Genuss“, mit dem jungen Ensemble des MIR, Eintritt 9,00 €, Kleines Haus

MO 07.05.

MUSIKTHEATER IM REVIER
10.00 Theaterführung Was passiert in der Requisite, wie funktioniert die Technik, werschminkt die Solisten und wo sitzt die Souffleuse?, Eintritt 4.50 €, Großes Haus

MUSIKTHEATER IM REVIER
10.00 „Die vier Jahreszeiten“, Eine Reise durch das Jahr von Antonio Vivaldi, Eintritt 4.50 €, Großes Haus

SCHAUBURG FILMPALAST
18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „neuer Dokumentarfilm“, „Die Thomaner“, Regie Paul Smaczny, Günter Atteln, Deutschland 2011, 114 min., FSK: ohne

MUSIKTHEATER IM REVIER
20.00 „Mundwinkel Hoch“, Bernd Stelter, Eintritt ab 20,20 €

DI 08.05.

CONSOL THEATER
10.30 „NATHAN“ Ein dramatisches Gedicht frei nach Gotthold Ephraim Lessing, für Jugendliche ab 14 Jahren

SCHAUBURG FILMPALAST
18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „FilmLand Frankreich“, „Mein liebster Alptraum“, Regie Paul Smaczny, Günter Atteln, Frankreich / Belgien 2010, Prädikat: besonders wertvoll, 102 min., FSK: ab 12

MI 09.05.

CONSOL THEATER
10.30 „NATHAN“ Ein dramatisches Gedicht frei nach Gotthold Ephraim Lessing, für Jugendliche ab 14 Jahren

FLEUR DE LYS FLORISTIK
18.00 Lesung im Grünen III, „Mordsmütter“, in Kooperation mit dem ViaTerra-Verlag, Eintritt 10,00 €, Crangerstraße 255

BERGMANNSEIL BUE
18.00 Vortrag „Laserbehandlung in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie“ Referent: Dr. Michael Rohrbach, Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Seminarraum über der Cafeteria

CONSOL THEATER
19.00 „Roter Salon – Beteiligung und Demokratie“ Gesellschaftsabend unter Moderation von André Wülfing

KINDER- UND JUGENDKLINIK
19.30 „Abenteuer Pubertät“, Referenten: Dietmar Langer, Dipl. Psychologe, Unkostenbeitrag 10,00 €, Seminarraum über der Cafeteria, Anmeldung erbeten unter Tel. 0209 / 369-220

GESAMTSCHULE ÜCKENDORF
19.30 Film aus der Reihe „FilmLand Frankreich“, „Mein liebster Alptraum“, Regie Paul Smaczny, Günter Atteln, Frankreich / Belgien 2010, Prädikat: besonders wertvoll, 102 min., FSK: ab 12

DIE FLORA
19.30 Dokumentarfilm von Eric Friedler, „Aghet – Ein Völkermord“, erzählt von einem der dunkelsten Kapitel des Ersten Weltkrieges: dem Genozid an den Armeniern, Eintritt 3,00 €, erm. 2,50 €

EMSCHER-LIPPE-HALLE
20.00 „Liebesbeweise“, DR. med. Eckart von Hirschhausen, Eintritt ab 26,10 €

MONDPALAST
20.00 Theater „Flurwoche“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

FR 11.05.

FETIVAL N.A.T.U.R.
9.00 n.a.t.u.r. möchte eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Natur in der Stadt anregen, die Röhre (ehemals Katholikentagsbahnhof genannt) bildet die zentrale Anlaufstelle für die gesamte Festivalzeit (–20.05.)

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE
19.30 Konzert „Route 66“, Songs, Fotos und Geschichten quer durch die USA, Eintritt frei, Rolandstraße 3, Raum 17

MUSIKTHEATER IM REVIER
19.30 Oper „La Grande Magia“, Eintritt von 10,00 – 37,00 €, Großes Haus

CONSOL THEATER
20.00 Lesetour des Literaturwettbewerbs Ruhrgebiet, „Geschichten auf Consol“

WANNE EICKELER KAMMERSPIELCHEN
20.00 Frau Piesewotzki, Libuda & ich, Gerichtsstraße 1 44649 Herne (Wanne)

MONDPALAST
20.00 Theater „Flurwoche“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

KAUE
20.00 NightWash Club in Gelsenkirchen, Deutschlands Comedy Schmiede Nr. 1, Eintritt 18,00 €

EMSCHER-LIPPE-HALLE
20.00 „... obwohl!“, Rüdiger Hoffmann, Eintritt 26,10 €

SA 12.05.

SCHLOSS HORST
14.00 Festival, „Gaudium.2012“, Mittelalter und Renaissance erleben, Programm:
• Ritterturnier
• Mittelaltermarkt
• Ritter & Landsknechte im Feldlager
• Blide & Laufkran
• Alte Handwerke & Gewerbe
• Gaukler & Spielleute
• Mittelalterlicher Musik
Eintritt frei

SPORTPARADIES
14.00 Topmodell – das Badeparadies wird zum Catwalk, Hier ist für jeden ein passendes Kostüm dabei. Zeig dein Talent bei der großen Fashionshow! Rein ins SPORTPARADIES, rauf auf den Laufsteg! Preis im Eintrittspreis enthalten

MUSIKTHEATER IM REVIER
14.00 Baukunstführung, lernen Sie das Musiktheater von seiner architektonischen Seite kennen, Eintritt 5,50 €, Foyer

5 x 2 Eintrittskarten



... für die Show
„Voila“ im
RevuePalast Ruhr
zu gewinnen.

Um an der Verlosung der
Gutscheine teilzunehmen,
schicken Sie bitte eine Postkarte
mit dem Stichwort „Volla“ an:

DER BUERANER
Lüttinghofallee 5a
45896 Gelsenkirchen

Einsendeschluss ist der 20.05.2012
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**GARANTIERT
STRATMANN**

REVUEPALAST RUHR
Zeche Ewald
Werner-Heisenberg-Str. 2-4
45699 Herten
www.garantiert-stratmann.de

**Redne
PALAST
Ruhr**
Die internationale Show



FLORA

„Mordakte Hrant Dink“

Film & Diskussion mit dem Regisseur Osman Okkan über Armenier in der Türkei. 2007 wurde der armenische Journalist Hrant Dink ermordet.

TERMINE



SCHLOSS HORST

„Bastien und Bastienne“

Die Kurzoper „Bastien und Bastienne“ des erst 12-jährigen Wolfgang Amadeus Mozart ist ein besonderes kleines Juwel.

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

15.00 Konzert „Kinder spielen für Kinder“, alle 5 bis 7 Jahre alten Kinder können viele verschiedene Instrumente in einem Konzert hören und anschließend auch selbst ausprobieren, Eintritt frei

WANNE EICKELER

KAMMERSPIELCHEN

20.00 Frau Piesewotzki, Libuda & ich, Gerichtsstraße 1 44649 Herne (Wanne)

MONDPALAST

20.00 Theater „Flurwoche“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SO 13.05.

LANDTAGSWAHLEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

SCHAUBURG FILMPALAST

12.45 Film aus der Reihe „Neuer Dokumentarfilm“, „Unser Leben“, Regie Michael Gunton, Martha Holmes, Großbritannien 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 85 min., FSK: ohne
14.00 Festival, „Gaudium.2012“, Mittelalter und Renaissance erleben, Eintritt frei

CONSOL THEATER

15.00 moderne Fabel, „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit, für Zuschauer ab 12 Jahren

MONDPALAST

17.00 Theater „Flurwoche“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

MUSIKTHEATER IM REVIER

18.00 Oper, „Rusalka“, Eintritt von 10,00–37,00 €, Großes Haus

KAUE

18.00 „Machulke auf Schalke“ (Fußball-Comedy), Hausmeister Machulke, Eintritt 15,80 €

MO 14.05.

SCHAUBURG FILMPALAST

18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „Neuer Dokumentarfilm“, „Unser Leben“, Regie Michael Gunton, Martha Holmes, Großbritannien 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 85 min., FSK: ohne

DI 15.05.

CONSOL THEATER

10.30 moderne Fabel, „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit, für Zuschauer ab 12 Jahren

KUNSTMUSEUM

15.00 Vortrag „Wien – die Highlights von Kunst und Kultur“, Eintritt 4,00 €

SCHAUBURG FILMPALAST

18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Der Junge mit dem Fahrrad“, Regie Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne, Belgien / Frankreich / Italien 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 87 min., FSK: ab 12

MI 16.05.

CONSOL THEATER

10.30 moderne Fabel, „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit, für Zuschauer ab 12 Jahren

GESAMTSCHULE ÜCKENDORF

19.30 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Der Junge mit dem Fahrrad“, Regie Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne, Belgien / Frankreich / Italien 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 87 min., FSK: ab 12

MONDPALAST

20.00 Theater „Ronaldo und Julia“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

FR 18.05.

BLECKKIRCHE

20.00 Konzert, „Klangkosmos Weltmusik“, „Trys Keturiose - Litauen“, Eintritt 10,00 €

WANNE EICKELER

KAMMERSPIELCHEN 20.00 Frau Piesewotzki, Libuda & ich, Gerichtsstraße 1 44649 Herne (Wanne)

MONDPALAST

20.00 Theater „Ronaldo und Julia“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SA 19.05.

SPORTPARADIES

14.00 Wasserspiele SPORTIS Zirkus-Club, feuchtfrohlich geht es bei den Spielen im und am Wasser im Badeparadies zu, Preis im Eintrittspreis enthalten.

MUSIKTHEATER IM REVIER

18.30 „Hör.Genuss“, Richetta Manager and Friends, Eintritt 22,00 €, Kleines Haus

MUSIKTHEATER IM REVIER

19.30 Operette, „Im weißen Rössel“, Eintritt von 10,00–37,00 €, Großes Haus

WANNE EICKELER

KAMMERSPIELCHEN 20.00 Frau Piesewotzki, Libuda & ich, Gerichtsstraße 1 44649 Herne (Wanne)

MONDPALAST

20.00 Theater „Ronaldo und Julia“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

KAUE

20.00 Konzert, „A Tribute To Freddie Mercury & Queen“, The Queen Kings, Eintritt 18,00 €

CONSOL THEATER

21.00 „Veranschaulichung - Der Mensch an sich ist gut!“, Eine Produktion der Conso-listen – dem Jugendclub am Consol Theater, im Atrium des nördlichen Maschinenhauses

SO 20.05.

SCHAUBURG FILMPALAST

12.45 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Und wenn wir alle zusammenziehen?“, Regie Stéphane Robelin, Frankreich / Deutschland 2011, 96 min., FSK: ab 6

SPORTPARADIES

13.30 Mitmach-Zirkus SPORTIS Zirkus Club, Du lernst Jonglieren, Zaubern und vieles mehr... Preis im Eintrittspreis enthalten

MONDPALAST

17.00 Theater „Ronaldo und Julia“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

MUSIKTHEATER IM REVIER

19.30 Premiere, Oper Konstant „Salome“, Eintritt von 12,00–43,50 €, Großes Haus

CONSOL THEATER

21.00 „Veranschaulichung - Der Mensch an sich ist gut!“, Eine Produktion der Conso-listen – dem Jugendclub am Consol Theater, im Atrium des nördlichen Maschinenhauses

MO 21.05.

SCHAUBURG FILMPALAST

12.45 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Und wenn wir alle zusammenziehen?“, Regie Stéphane Robelin, Frankreich / Deutschland 2011, 96 min., FSK: ab 6

DI 22.05.

CONSOL THEATER

17.30 Informationsveranstaltung „KulturSchule“, Als Gast begrüßen wir Gisela Wibbing von der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung

SCHAUBURG FILMPALAST

18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „Literatur im Film“, „Faust“, Regie Alexander Sokurov, Russland 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 134 min., FSK: ab 16

CONSOL THEATER

19.00 Konzert Meditation Klang und Stille mit Michael Gees und Eva Bächli

DIE FLORA

19.30 Vortrag mit Diskussion „Bedingungsloses Grundeinkommen“, Eintritt frei

MI 23.05.

BERGMANNSEIL BUEER

18.00 Vortrag „Operationen an der Schulter“, Referent: Dr. Salih Türkmen, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Seminarraum über der Cafeteria

SCHLOSS HORST

18.00 „Horst haut rein!“, Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Horst präsentieren Musik, Tanz und Theater, Eintritt frei, Glashalle

GESAMTSCHULE ÜCKENDORF

19.30 Film aus der Reihe „Literatur im Film“, „Faust“, Regie: Alexander Sokurov, Russland 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 134 min., FSK: ab 16

DIE FLORA

19.30 Film & anschließende Diskussion mit dem Regisseur Osman Okkan, „Mordakte Hrant Dink - Armenier in der Türkei“, Eintritt 3,00 €, erm. 2,50 €

DO 24.05.

CONSOL THEATER

20.00 Jazz begegnet Pop

Frank Scheele it's you, GEjazzt im Consol Theater

FR 25.05.

MUSIKTHEATER IM REVIER

19.30 Oper, „Rusalka“, Eintritt von 10,00–37,00 €, Großes Haus

KAUE

20.00 „Haarscharf“, Kay Ray, Eintritt 20,20 €

MONDPALAST

20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SA 26.05.

SPORTPARADIES

14.00 Wasserspiele SPORTIS Zirkus-Club, feuchtfrohlich geht es bei den Spielen im und am Wasser im Badeparadies zu, Preis im Eintrittspreis enthalten.

MUSIKTHEATER IM REVIER

19.30 Oper „La Grande Magia“, Eintritt von 10,00–37,00 €, Großes Haus

MONDPALAST

20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

Die Sparkasse Gelsenkirchen und die emsertainment GmbH präsentieren:

BLIND DATE

Das Open Air am Taubenhaus

31. Mai - 2. Juni 2012

Stadt Gelsenkirchen emsertainment Sparkasse Gelsenkirchen



SCHLOSS HORST
„Gaudium 2012“
Das Gaudium.2012 in Gelsenkirchen ist ein historisches Festival, das den Bogen vom Mittelalter zur Renaissance schlägt.



APOSTELKIRCHE BUER
„Regenwald zwischen Bewahrung und Zerstörung“
Eine Konzert-Collage mit Grupo Sal und Abadio Green, Thomas Brose, Mehrdad

TERMINE

SO 27.05.

SCHAUBURG FILMPALAST
12.45 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Ziemlich beste Freunde“, Regie: Olivier Nakache, Eric Toledano, Frankreich 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 110 min., FSK: ab 6

SCHLOSS HORST
19.30 Kurzoper von Wolfgang Amadeus Mozart „Bastien und Bastienne“, Eintritt 18,00 €, erm. 15,00 €

MO 28.05.

SCHLOSS HORST
17.00 Kurzoper von Wolfgang Amadeus Mozart „Bastien und Bastienne“, Eintritt 18,00 €, erm. 15,00 €

MONDPALAST

ledano, Frankreich 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 110 min., FSK: ab 6

MUSIKTHEATER IM REVIER
19.30 Oper Konzertant „Salome“, Eintritt von 10,00–33,00 €, Großes Haus

DI 29.05.

KAUE
20.00 „Emil – Drei Engel“, Emil Steinberger, Eintritt 23,90 €

MI 30.05.

GESAMTSCHULE ÜCKENDORF
18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Ziemlich beste Freunde“, Regie: Olivier Nakache, Eric Toledano, Frankreich 2011, Prädikat: besonders wertvoll, 110 min., FSK: ab 6

DO 31.05.

OPEN AIR-BÜHNE AM TAUBENHAUS
20.00 Live-Musik, Band Contest „MiR goes...?“, Blind

Date-Festival 2012, Eintritt frei

FR 01.06.

OPEN AIR-BÜHNE AM TAUBENHAUS
18.00 Wer gewinnt den Band Contest? , Blind Date-Festival 2012, Eintritt frei

EMSCHER-LIPPE-HALLE
20.00 „Der Letzte macht das Licht aus!“, Herbert Knebel's Affentheater, Eintritt ab 21,70 €

MONDPALAST
20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Heme

SA 02.06.

SPORTPARADIES
14.00 Wasserspiele SPORTIS Zirkus-Club, feuchtfröhlich geht es bei den Spielen im und am Wasser im Badeparadies zu, Preis im Eintrittspreis enthalten

BAUER BECKS
20.00 Schlagerparty, 15 Newcomer kämpfen um einen Platz, Eintritt Vv 10,00 €, Ak 12,00 €

OPEN AIR-BÜHNE AM TAUBENHAUS
19.00 Wer ist der TopAct? , Blind Date-Festival 2012, Eintritt frei

MONDPALAST
20.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Heme

SO 03.06.

MONDPALAST
17.00 Theater „Anne Tanke“,

Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

BLECKKIRCHE
17.00 Gelsenkirchener Barock Konzert, „Convivium“

musicum Gelsenkirchen
La Française · Französische Musik des Barock, Eintritt 10,00 €

Sie suchen ein günstiges Auto?
Schauen Sie mal unter:



gebrauchtwagen.de

www.sparkasse-gelsenkirchen.de



Meine Autobank heißt Sparkasse!

Der Sparkassen-Autokredit* –
die Autofinanzierung mit
Direktzusage für Neu- und
Gebrauchtwagen.

**Sparkasse
Gelsenkirchen**

* Ihren Vertrag schließen Sie mit der Kreditpartner GmbH, einem spezialisierten Verbundpartner in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Bernhard Adolph
Möchten Sie Spanisch lernen oder brauchen Sie Nachhilfe in Spanisch?
Dipl. Spanisch Lehrer gibt Einzel- oder Gruppenunterricht, für Anfänger bis Fortgeschrittene.
Habla español?
spanisch-lernen@t-online.de
Tel.: 0209 / 40 82 923 mobil: 0179 / 49 38 908

17.00 Theater „Anne Tanke“, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne

SCHAUBURG FILMPALAST
18.00 und 20.30 Film aus der Reihe „Filmland Frankreich“, „Ziemlich beste Freunde“, Regie: Olivier Nakache, Eric To-

IMPRESSUM

GE:sprach
Stadtmagazin

Herausgeber und Verlag
Lüttinghof-Verlag UG
Lüttinghofallee 5a
45896 Gelsenkirchen
Telefon: 0209-60 48 66 92
Telefax: 0209-60 48 66 96
info@ge-sprach.de

Redaktionsleitung
Michael Otterbein

Autoren
Michael Otterbein,
Sascha Ruczinski

Art Director
Lothar Bluoss

Gestaltung
Lothar Bluoss, Nadine Chlebowski

Fotografie
Lothar Bluoss

Anzeigen
Lothar Bluoss

Druck
Dierichs Druck + Media
Kassel

Nachdruck und Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Vom Verlag gestaltete Anzeigen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers für andere Publikationen verwendet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. März 2012

MITTSOMMERNACHTSPARTY

22. JUNI 2012



Sonia Godoj



Pascal Vallée



Chris T. Ian

ab 19.00 Uhr
am Kunstmuseum

KUNSTMUSEUM GELSENKIRCHEN

MAREK LIEBERBERG & DIRK BECKER PRESENT

RED HOT
CHILI PEPPERS

PLACEBO

JAN DELAY & DISKO NO.1

THE BOSSHOSS

KRAFTKLUB

Rockpalast

ROCK ^{LIVE} IM POTT

GELSENKIRCHEN • VELTINS ARENA

WDR
Fernsehen

SAMSTAG • 25.08.2012

einsfestival

WWW.ROCK-IM-POTT.COM

EVENTIM Tickethotline: 01805 - 57 00 00* - www.eventim.de
sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen. *0,14 EUR/Min. - Mobilfunkpreise max. 0,42 EUR/Min.

DIRK BECKER
ENTERTAINMENT

MLK.COM
MAREK LIEBERBERG
ENTERTAINMENT